(Spec Rariet)

Vm 246

REcens FAbricatus LAbor,

Oder

Neu-gebachene Tafel-Schnitz/

Von

Mancherley lustigen Rencken und Schwencken/ zusammen gestickt/ mit Noten ausgespickt/ und under fröliche Compagnien geschickt/ damit ihnen Essen und Trincken/ und denen darbey aufwartenden Musicanten die Spendage desto besser zu statten kommen möge.

Mit 1. 2. 3. Sing-Stimmen/ und 2. Violinen, welche meistens ad placitum gesetzt seyn.

Item

Etliche Stücklein mit unterschiedlichen Instrumenten/ insonderheit für die Kunst-Pfeiffer/ zum Auffwarten bequem.

Mit

Trompeten/ Cornetten, Trombonen und Fagotten, samt einer Party mit 5. Violen, kurtz und leicht in anmuthiger Harmoni, zur zulässigen Ergötzligkeit heraus gelassen.

Sodann einem appendice, der Lustig-Politische Nasen-Krämer/ *1. Voce. 3. Viol.*

Der Frantzösische Author ist sonsten in Teutschland wol bekandt/

Asne de Rilpe.

Basso Continuo.

BIBLIOTHEQUE ROYALE

Vm 7. 36.

Bibliothèque Royale. Fonds 7. N° 201.

Im Jahr 1685. gedruckt.

Denen Wohl-Ehrenvöst und Vorgeachten/ der Edlen Freyen
Music-Kunst sehr wolgeübten und erfahrnen

Herrn Johann Wilhelm Vagel/

Wol-meritirten Zinkenisten / und Musico Instrumentali bey der
Stiffts-Kirchen in der Hochfürstlichen Würtembergischen
Residentz-Stadt Stuttgard.

Herrn Joachim Wilhelm Roth/

Sehr wolverdienten Zinkenisten zu Brackenheim.

Herrn Johann Balthasar Klotz/

Auch wolanständigen Zinkenisten zu Nürtingen.

Herrn Johann Bernhard Enßlin/

Wolbelieb ten Zinkenisten zu Besigheim.

Und dann

Herrn Lorentz Herdtlin/

Wolverordneten Zinkenisten zu Biettigheim.

Seinen sonders hochgeehrt- und werthgeliebtesten Herren und Freunden.

IHr Orpheus-Söhne Ihr! Ihr Kunstgeübte Meister!
Die Ihr durch Euer Kunst/ der Menschen Sinn und Geister
Recht zu bewegen wisst/ die Ihr beliebet gern
Der Instrumenten Thon: Hochwerth-geehrte Herrn:
Man saget recht und wol: Danck kommet her vom Dencken/
Wer Wolthat/ Treu und Lieb/ nur schnöd läßt undersencken/
Im schwartzen Undancks Meer/ der dencket nimmer nicht
An Olims Zeiten/ und vergisset seiner Pflicht.
Der Sitten-Lehrer liß ein scharffes Straff Capitel Syr. 11/12.
Der Undancks vollen Rott. Philippus brennt den Tittel
Gar in die Stirnen ein: Recht so! du schlimmer Gast/
Der du deß Würthes Treu/ so schnöd vergessen hast.
Wann nun/ geehrte Freund/ Ich reisend zu euch kommen/
Und Ihr mich jederzeit/ Gunst-willig aufgenommen/
Wann Ihr mir alle Lieb/ und Hertzens Treu beweist/
Und mich an eurem Tisch/ geträncket und gespeist/

Wor-

Worfür zwar Mündlich Euch Ich Danck hab abgeleget;
Doch müst ich in dem Wald von Thieren seyn gehäget/
Wenn ich sothaner Gunst nicht mehr wär ingedenck/
Und wolte/ wolte GOtt/ ich wüst ein Danck-Geschenck/
Das Euch beliebig fiel/ Ich wolt euch also dancken/
Daß auch der Momus selbst/ nicht Ursach hätt zu zancken
Mit mir in diesem Fall. Was sag ich aber viel/
Danck ich mit Worten nicht/ so dancket doch mein Will.
Drum nemmet dieses Werck mit Gunstgeneigten Händen/
Biß ich was bessers hab/ hiermit will sich verpfänden
Mein Danck gefüllter Will. Ist schon die Arbeit schlecht/
Schadt nichts/ ein edler Sinn begehrt nicht mehr vom Knecht/
Als daß er sey getreu/ viel Gold und Silber Gaben/
Verlangt Er von ihm nicht. Man muß auch Wasser haben
Dem König zum Præsent. Nemmt hin/ und denckt darbey
Daß ich/ so lang ich leb/ Eur Knecht und Diener sey.
Ich seh euchs an/ Ihr denckt: Was soll uns mit dem Thoren?
Woher du guter Freund mit deinen langen Ohren?
Wer ist Monsieur de Rilp? Wer Asne? kein Mensch weißt/
Wie dieser Eselskopff mit rechtem Namen heißt.
So wisset dann: Ich war auch weiland eures gleichen/
Da ich/ als gut gEsell das Lande must außstreichen/
Ich war der Music-Kunst vor allem zugethan/
Biß ich der Cantorey mich hab genommen an.
Mein Nam ist nur versetzt/ wie man es leichtlich spüret/
Ich hab auß Lust und Schertz ihn anagrammisiret,
Ich such auch anderst nichts/ zumahlen ich sonst bin
Dem guten Schwaben-Volck ein Esels-Fresser bin.
O! hab ich offt gedacht/ wann ich je wär so einer/
Es solte trauen mir von euch gEsellen keiner/
Mit gantzer Haut/ auch wol am Leben übrig seyn/
Ich hätt mit Rock und Sock euch längst geschlucket ein.
Wer aber wissen will/ wie ich mit rechtem Namen
Genennet werd/ der setz geschicklich mich zusamen/
Wasgilts/ Er wird so bald mich können lesen her.
Als: D/ a/ n/ i/ e/ l/ S/ p/ e/ e/ r.
Es sey nun gnug geschertzt. Ihr redliche Gemüther
Verzeiht die Kühnheit mir. Der treue Menschen-Hüter
Halt immer ob euch Wacht/ Er schütz und segne Euch/
Biß Er von hier euch setzt in seines Vatters Reich.
Immittelst muß eur Ruhm/ Kunst/ Lob/ und Würde gläntzen/
Bey mir/ als wie die Sonn zu mittelst in dem Lentzen/
Und kan zur Ehr was Euch von meiner Hand geschehn/
So solt ihr stätigs mich bereit und willig sehn.

Euern Underdienstwilligsten

Asne de Rilpe.

I.

NOn Asinus citharam novit, neque plectra Bootes,
Nunquam cantat ὄν@, si tolerabit onus.
Non etenim bruto scribuntur carmina sensu,
Quæ sapiunt doctum, si benè facta, caput.
Ergò Asinos cantate rudes, pro more Booten,
linquamus, doctus plus valet iste labor.

M. Felix Buttersack/
S.S. Theol. Stud in Stipend. Duc. Theolog. Tubing.

II.

PAllida telluris facies invisaq; Cœli
Forma dolet, niveis crinibus aucta modò.
Non canunt resonare docent Amaryllida Sylvæ
Pastores, turtur voce coacta tacet.
Latiferum superesse tamen, decernite, carmen
Tristia quod fallit tempora, datq; animum;
Dum ludens Orpheus miscet sua seria jocis,
Tu latare modò, nî rudis esse cupis.
Vivo ego percipiens, vivat cum Carmine Cantor.
Vivant Musicolæ, quos pius ardor habet.

Paucula hisce honoratissimo suo Fautori & Amico æstimatissimo applaudere voluit

M. Jeremias Widmann,
Vicarius in Adelberg &
Hunsholz.

III.

ACh daß der Esel singt! ach daß der Rilp will tantzen!
Die beede taugen nit zu stoltzen Hofstamantzen/
Als nur wo Midas ist/ als in Arcadien,
Da diese faule zwey kaum mögen für sich gehn.
Es muß [Arcadien nicht also glücklich gehen / Dem Midas nit also erwünschet gehen]
Daß [Es / Er] nit kan/wie wir/ so kluge Esel sehen.
Seht unser Asne ist der Musicanten Cron/
Der nennt sich einen Rilp/ist doch ein Musen Sohn.

Monsieur Asne de Rilpe
Euch und eurer gEsellschafft zu Ehren
Euer Diener

Nemonius.

IV.

WElch einen Thon hör ich! Welchs Spielen! welch ein Singen!
Es kan ja Hertz und Sinn zur Frölichkeit hin bringen.
Ein Rilpe thut das nicht/ kein Esel machts so her.
Nein, Nein/ ein Musen Sohn ist es/ mein süsser Speer.

Seinem vielvertrauten Freund setzte dieses zu Ehren

Johann Georg Seitz/
Ulm Cant. in Geißlingen.

V.

EN, mihi vena statim rigat, dum nuntiat Hermes:
Quòd Musa Mula facta sit.

O.L.p.

G.D.H.P.S.

VI.

EST labor assiduè scribendo in Carmine Sebri,
Magnus, sed tandem gloria major erit.

Hæc pauca honoratissimo Domino Fautori in amicitiæ tesseram ponere voluit, debuit,

Christophorus Michaël Müller,
Phil. Stud. in Ill. Stipend.

VII.

ZWeymal hab ich gelesen/
Daß euer Nam gewesen
Schön anagrammisirt/
D. R. Elena Spei,
So dann Res plena Dei.
Daß ihr nun hie vexirt/
Und setzt Asne de Rilpe
Gleich wie man Stiefels Stilpe
kan drehen mancherley/
Auf Polnisch / Teutsch / Frantzösisch/
Welsch / Spanisch / Portugesisch/
Denckt ihr vielleicht dabey/
Ich will es auch so machen/
Daß man auß diesen Sachen
Erkennt / wie mancher scherzt.
Zwar ich und andre wären
Eurn Namen zu verkehren
so spöttisch/nicht behertzt/
Doch wird der Ruhm euch bleiben/
So lang ihr werdet schreiben /
Ein Lied der Anmuth voll.
GOtt woll euch ferner stärcken
In guten Music-Wercken/
Lebt und gehabt euch wol.

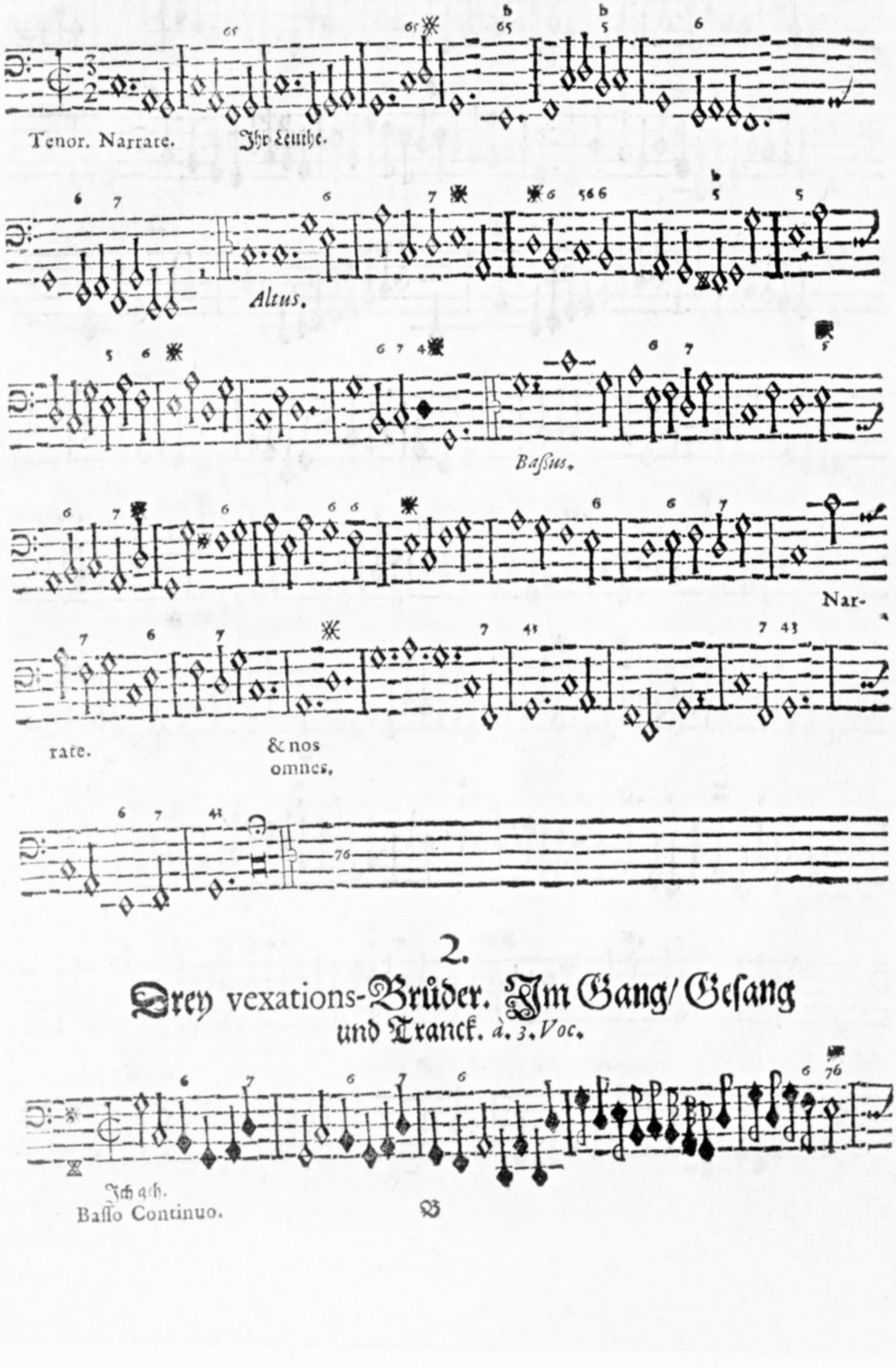
Seinem werthvertrautesten Herrn Bruder setzte und sandte dieses wolmeinend

Lorentz Beßler/ *Musicus Instrum. Ordinarius* in Ungarischen Oedenburg.

Basso Con-

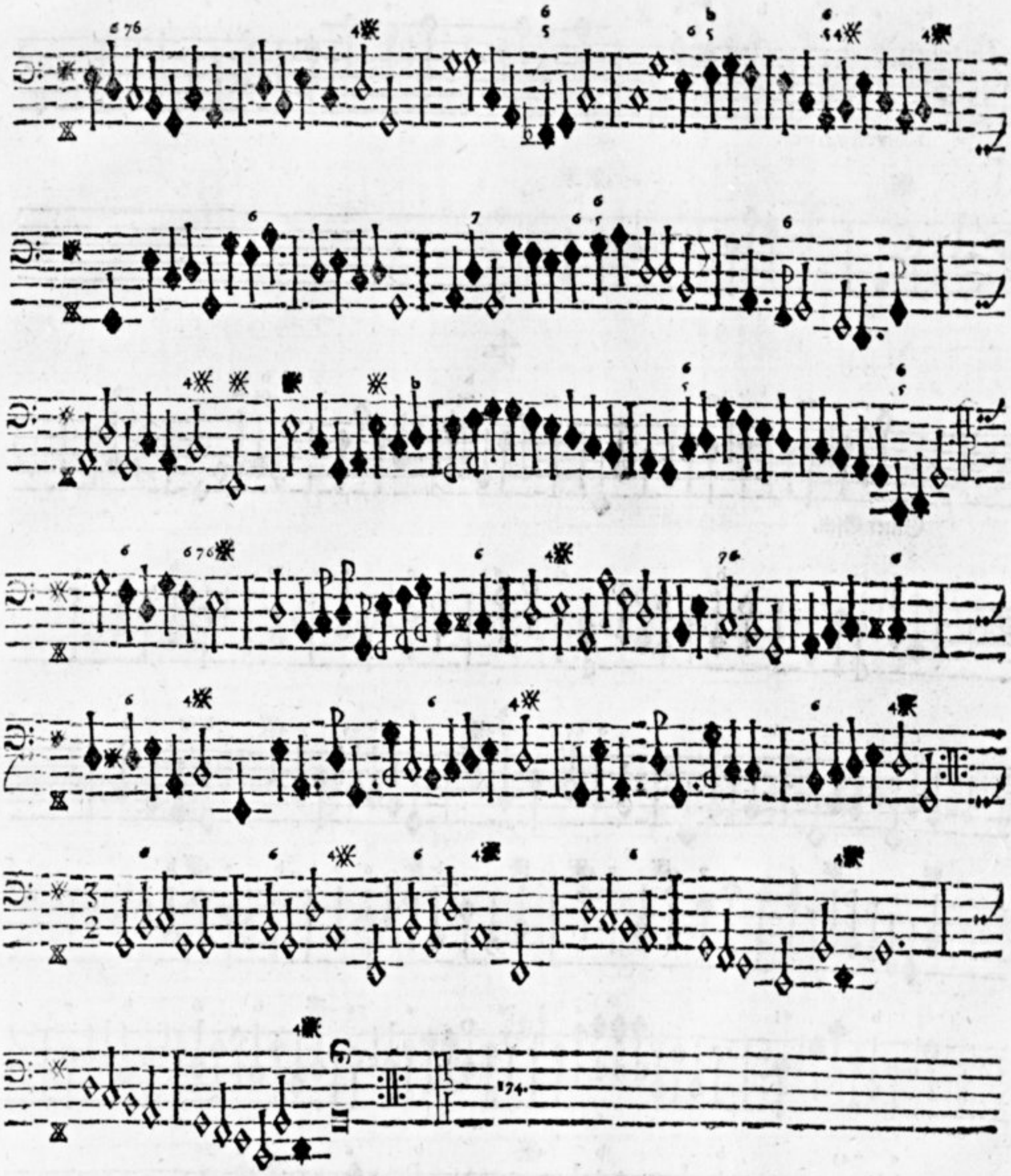
J.

â. 3. Voc. 2. Viol. ad placit.



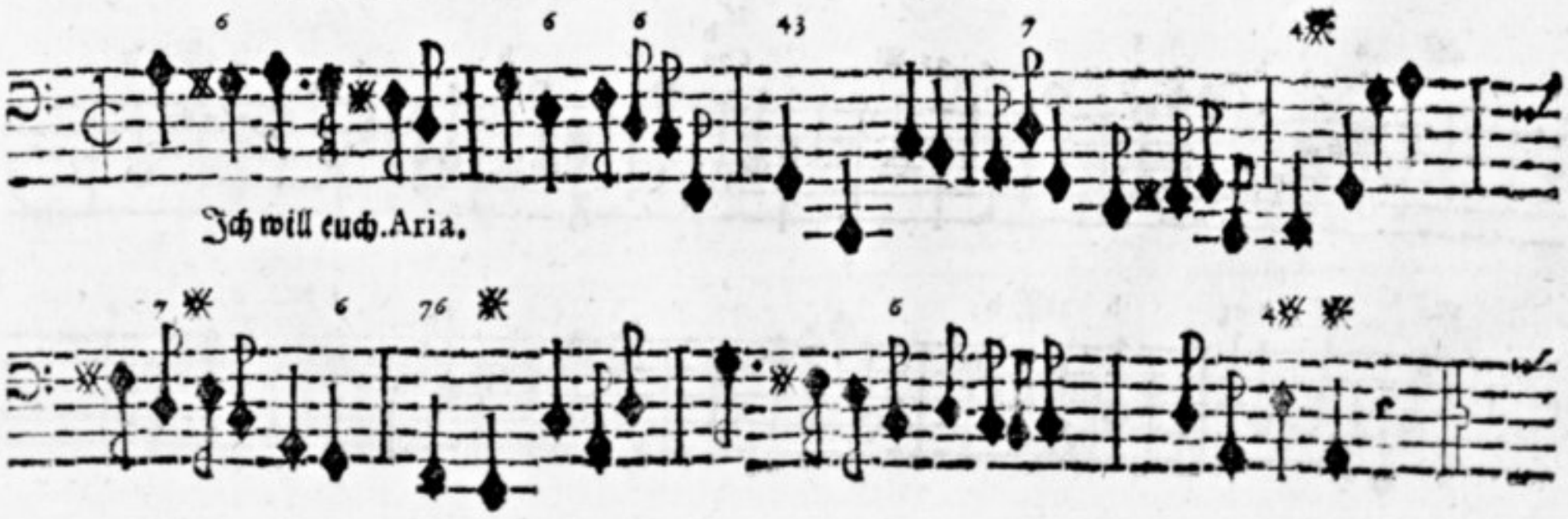
2.

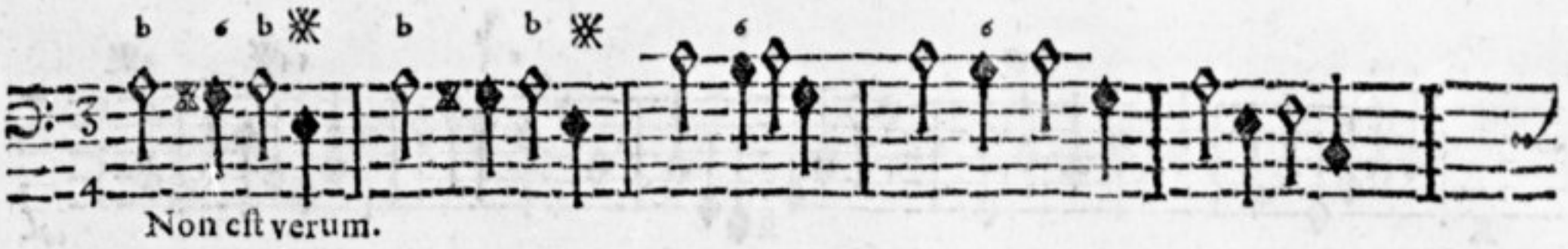
Drey vexations-Brüder. Im Gang/ Gesang und Tranck. *à. 3. Voc.*



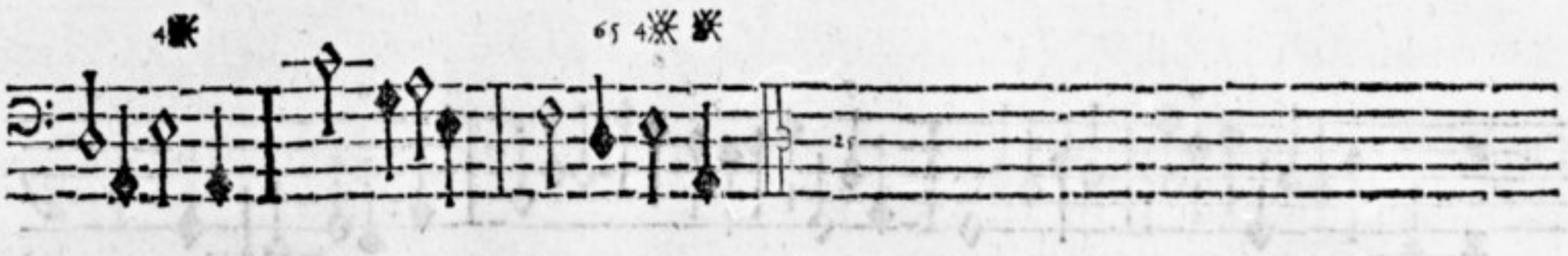
3.

ä. 2. Voc. 2. Viol. C. A. T. im *Non eſt verum ad placitum.*

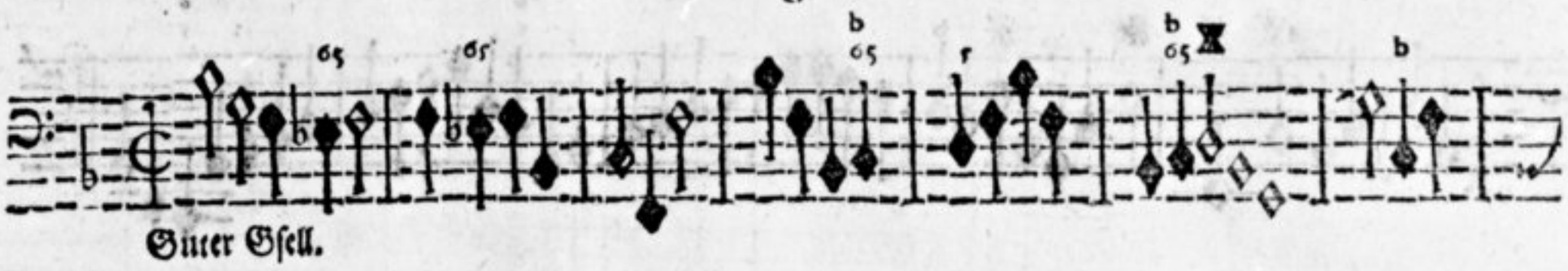




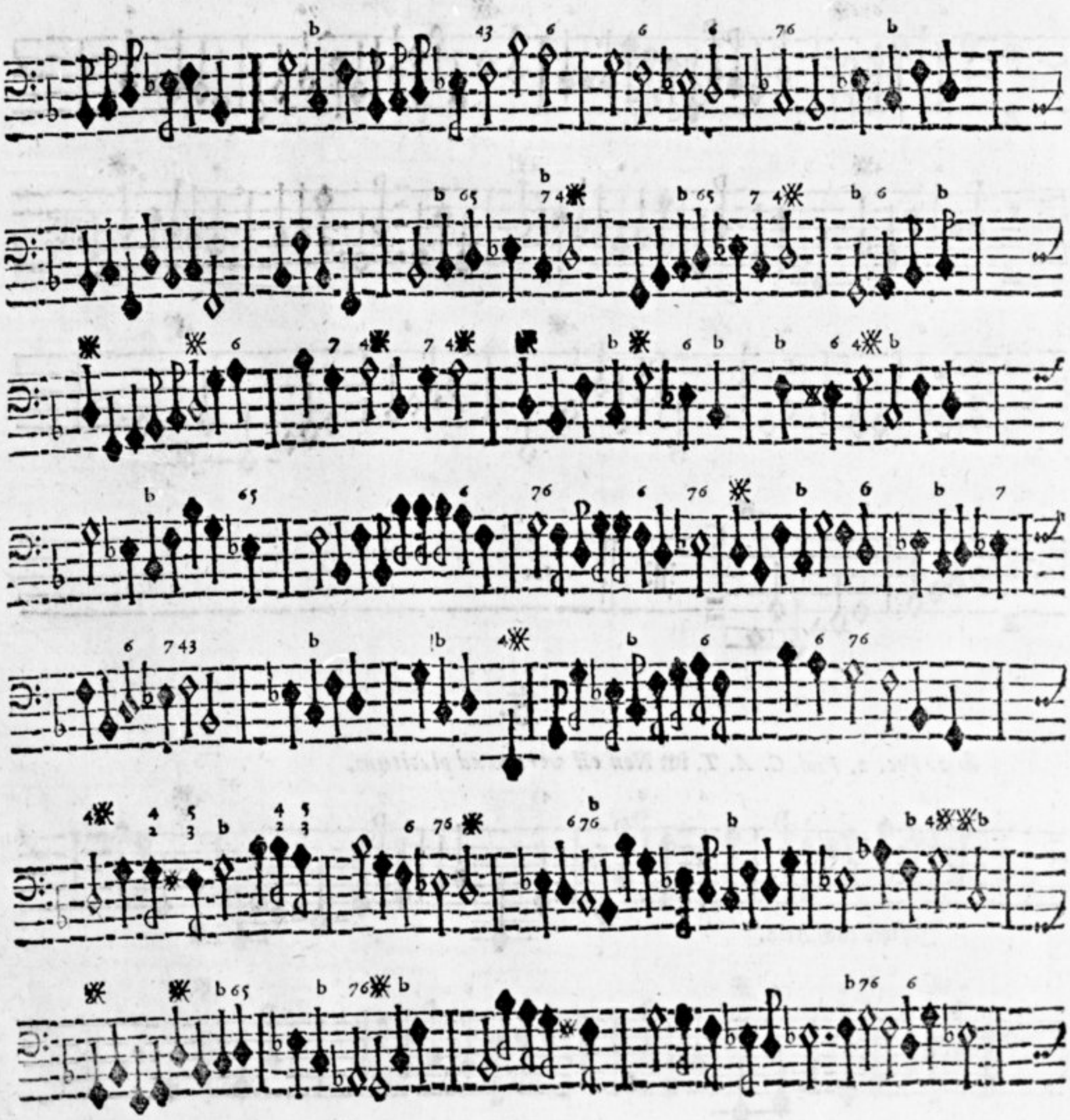
Non eſt verum.

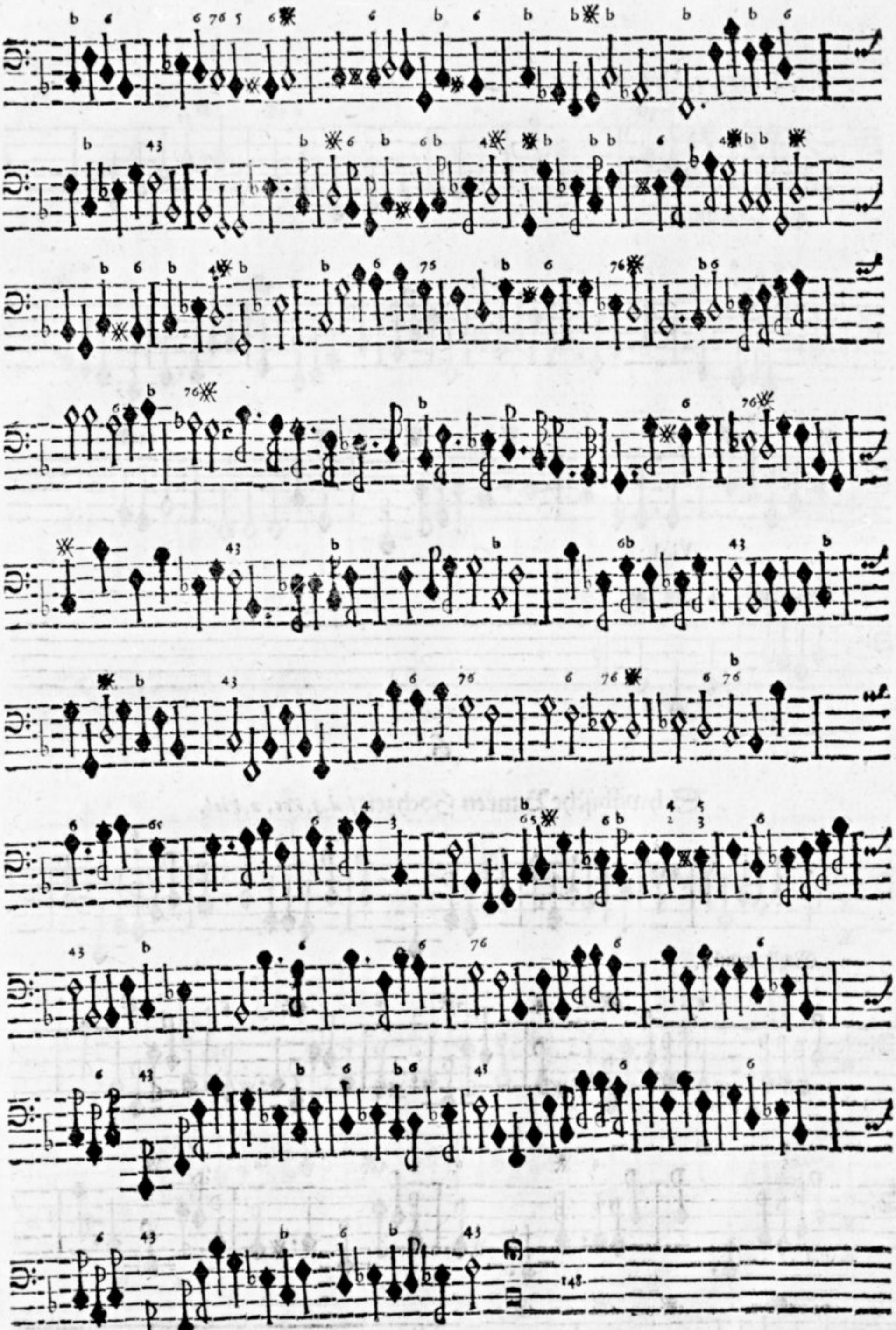


4.



Guter Gſell.





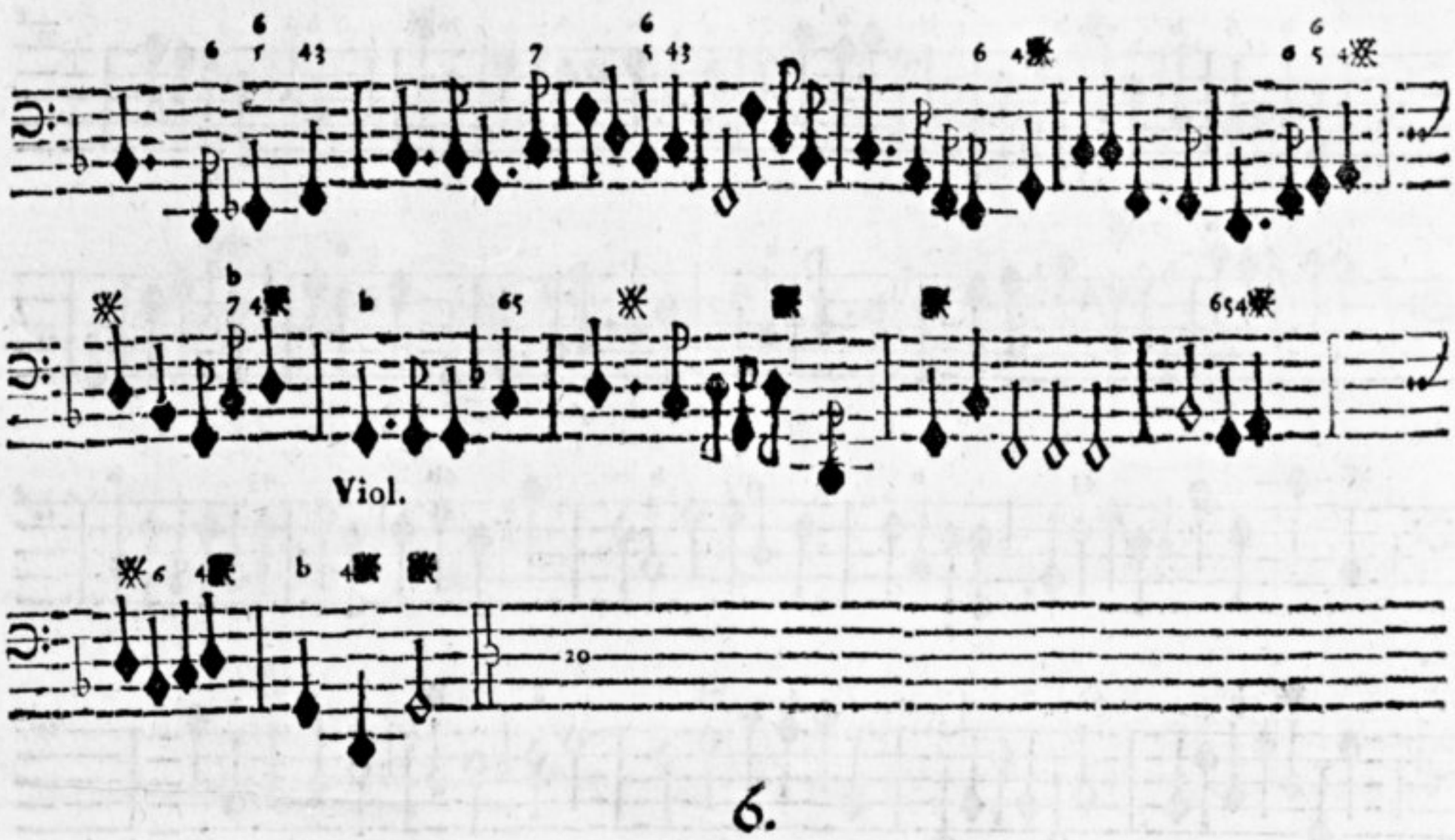
Baſſo Continuo.

C

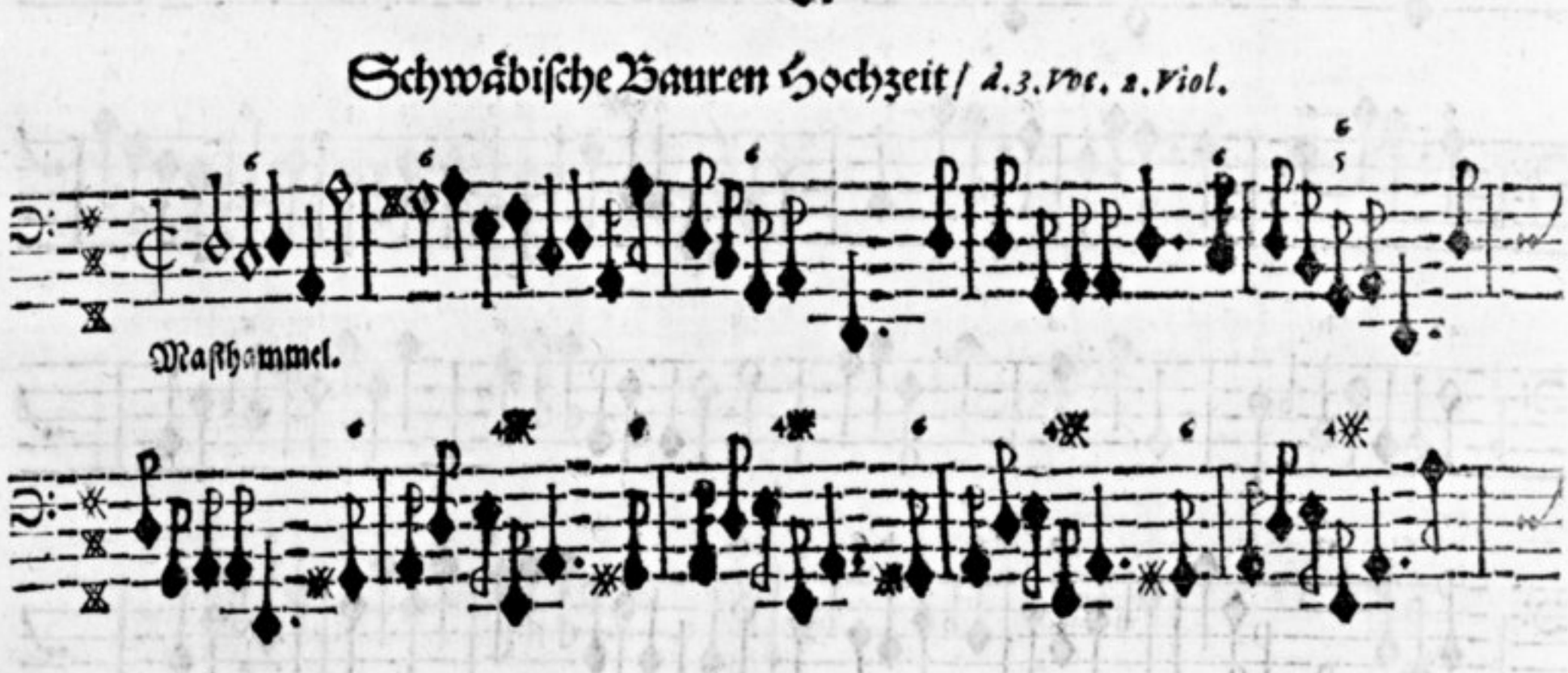
5.

à. 1. Tenore. 5. Viol. ad placi.

Es geht der Wind.



Viol.



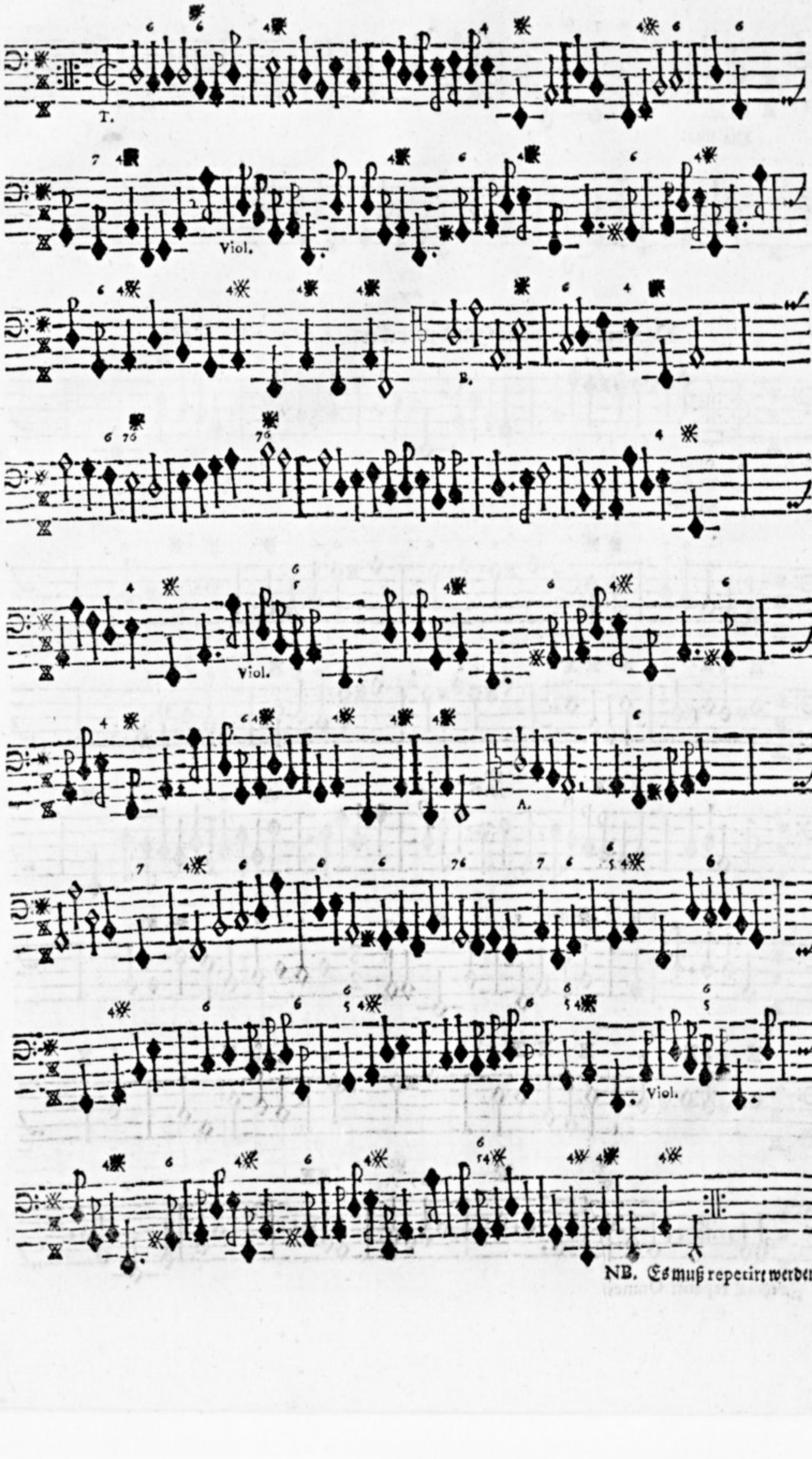
6.

Schwäbische Bauren Hochzeit / *à. 3. Voc. 2. Viol.*

Masthammel.

Viol.

(𝄋) II (𝄋)



NB. Es muß repetirt werden.

Omnes.

Hia liga.

161.

7.

Von drey vexations Handwerckern/ *à. 3. Voc. 2. Viol. ad placi.*

1. Müller.
2. Schneider.
3. Weber.

Zweymal repetirt. Omnes.

8.

Mayen und Gukguks-Lied. *1. Tenore. 3. Viol.*

Aria.

Viol.

9.

Friederle Brüderle / *à. 2. Voc. 3. Viol. ad plac.*

Son.

Omnes. Friederle Brüderle.

Basso Continuo.

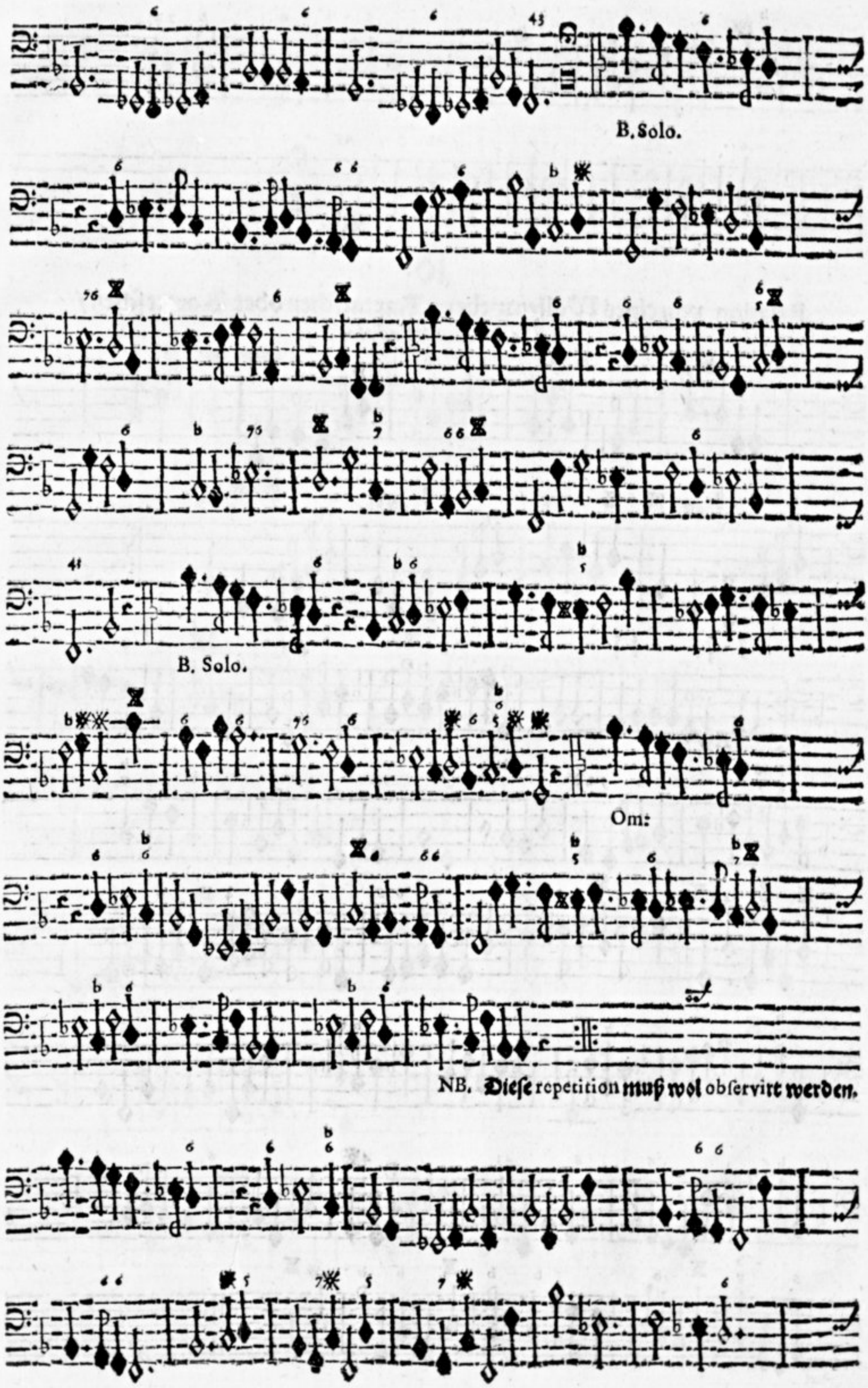
B.

T. Solo.

B. Solo.

om:

Son.



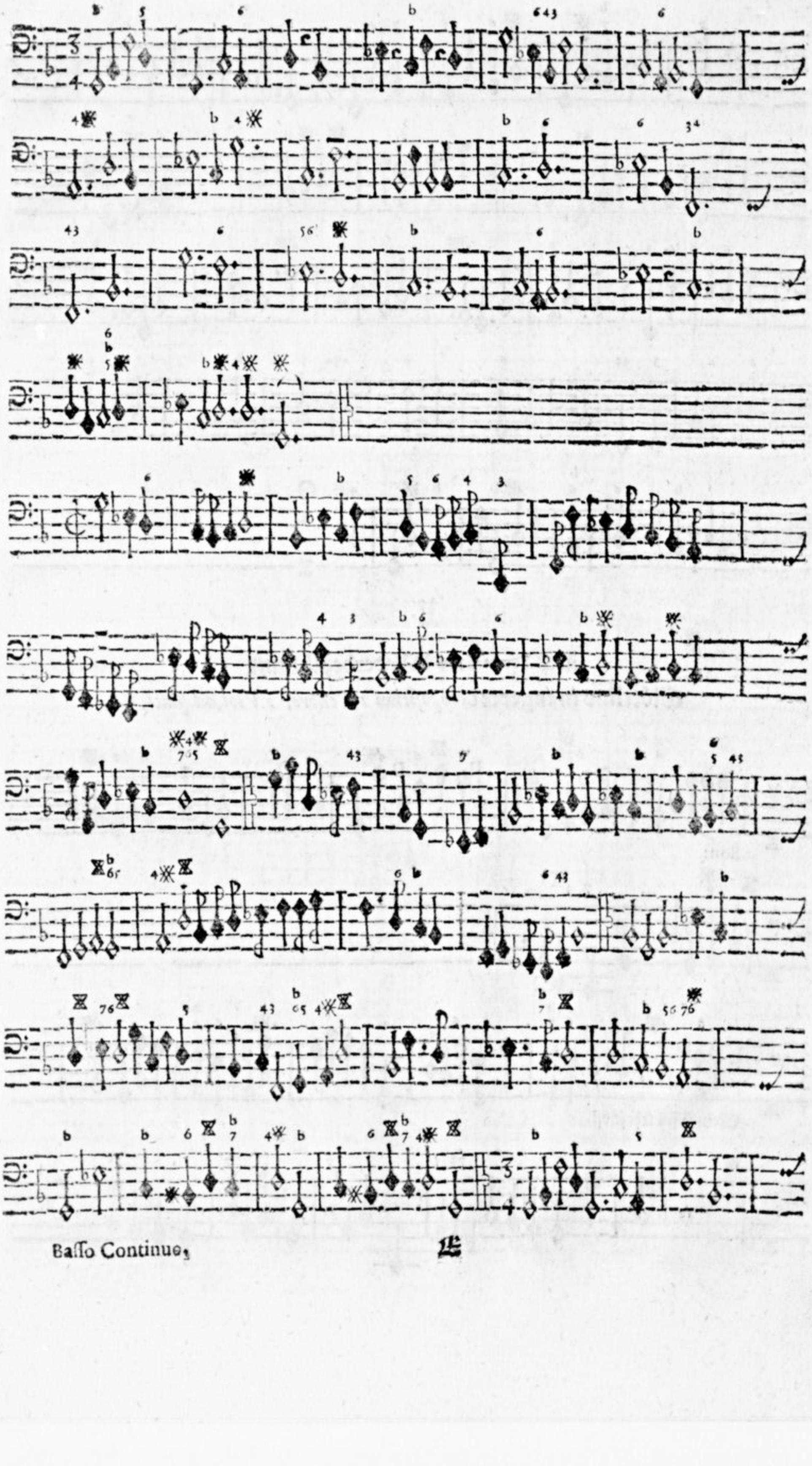
NB. **Dieſe** repetition **muß wol** obſervirt **werden.**

10.

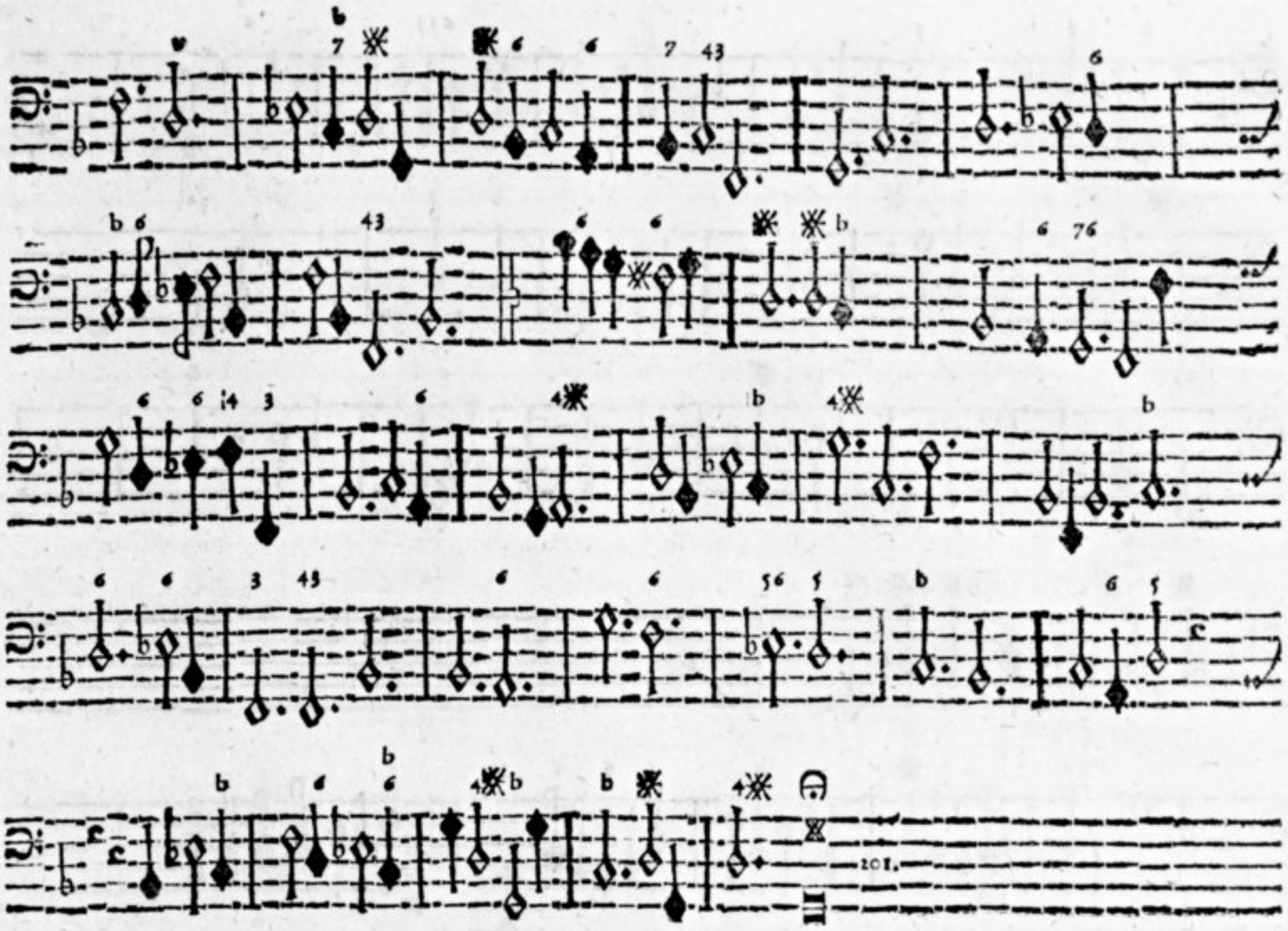
Relation von eines Wollenwebers Kartatschen oder Kartetschen /

à. 2. Voc. 3. Viol. ad placi.

Relation.

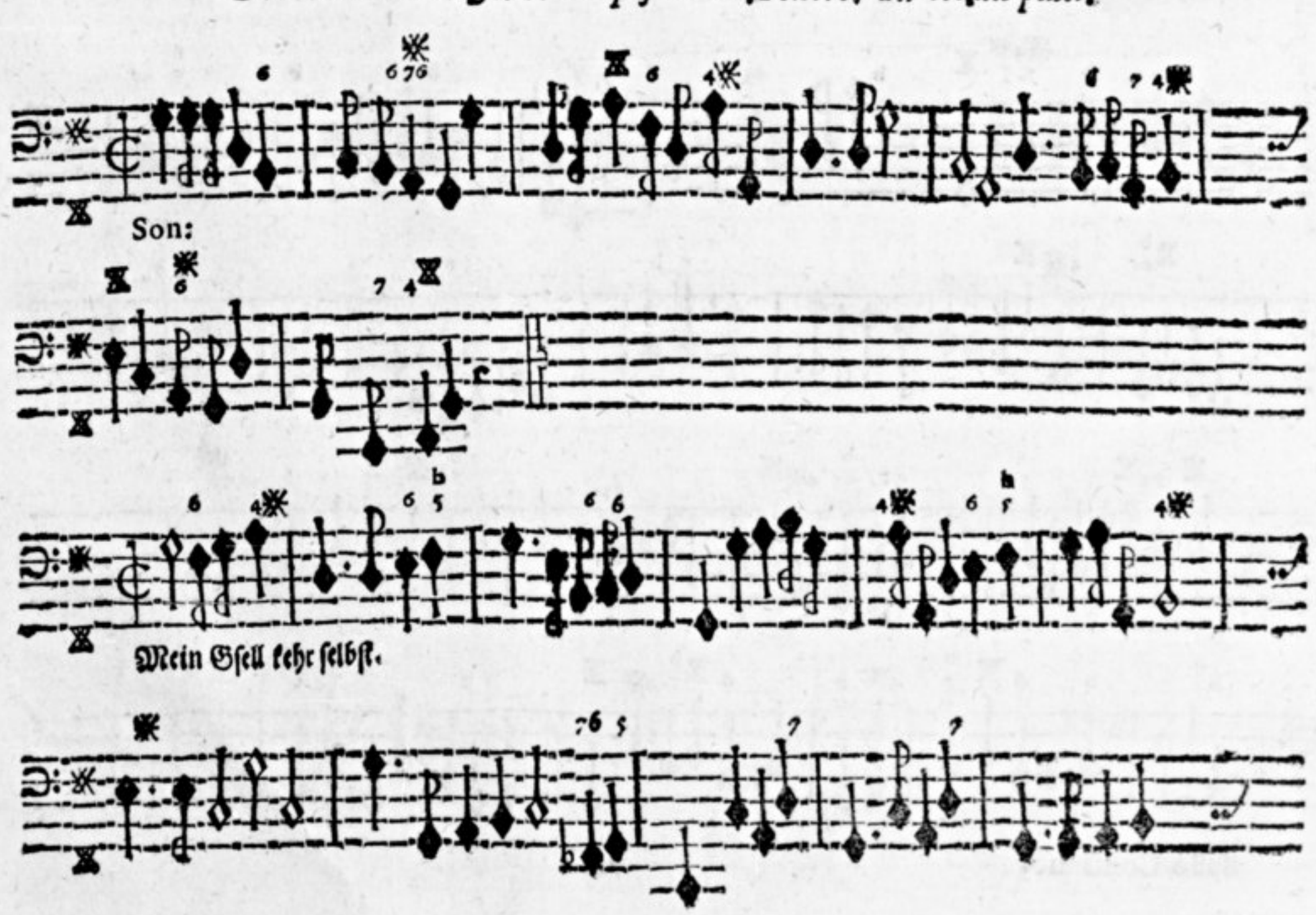


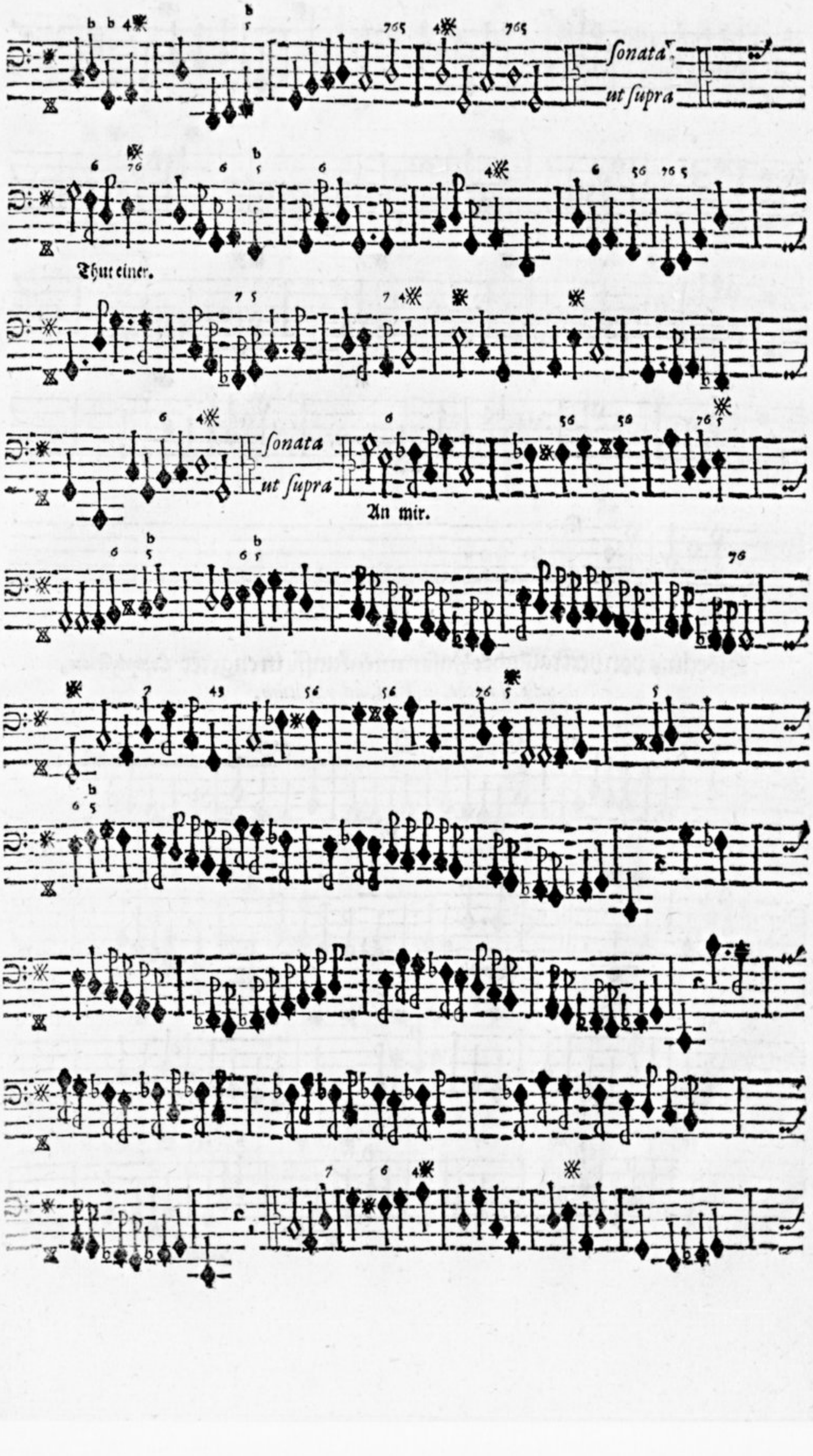
Basso Continue.

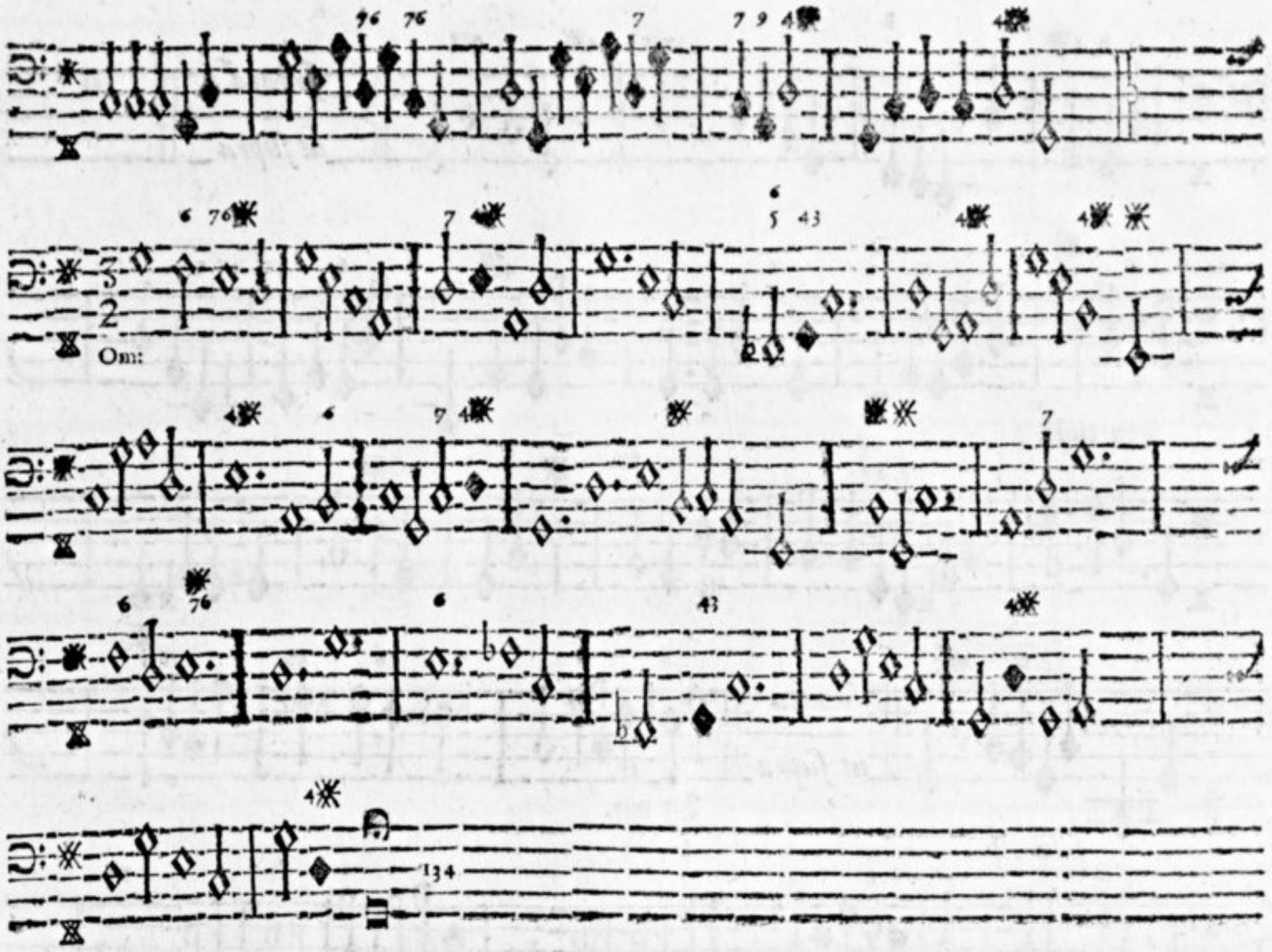


JJ.

Der Scoptiſirer Wiederbezahlung Glöttlins in engerer *Compoſition 1. Tenore, 2. Viol. ad placi.*

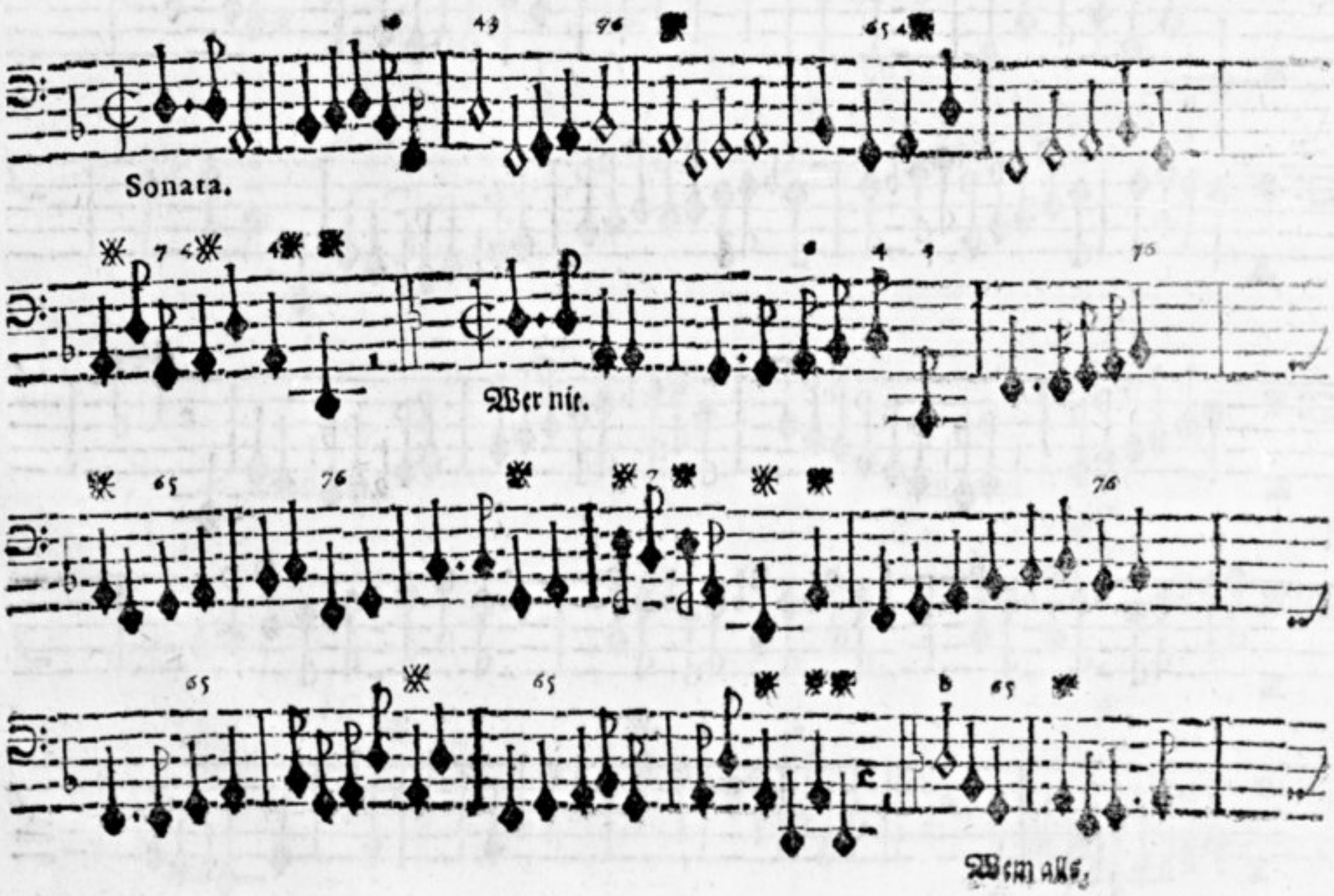


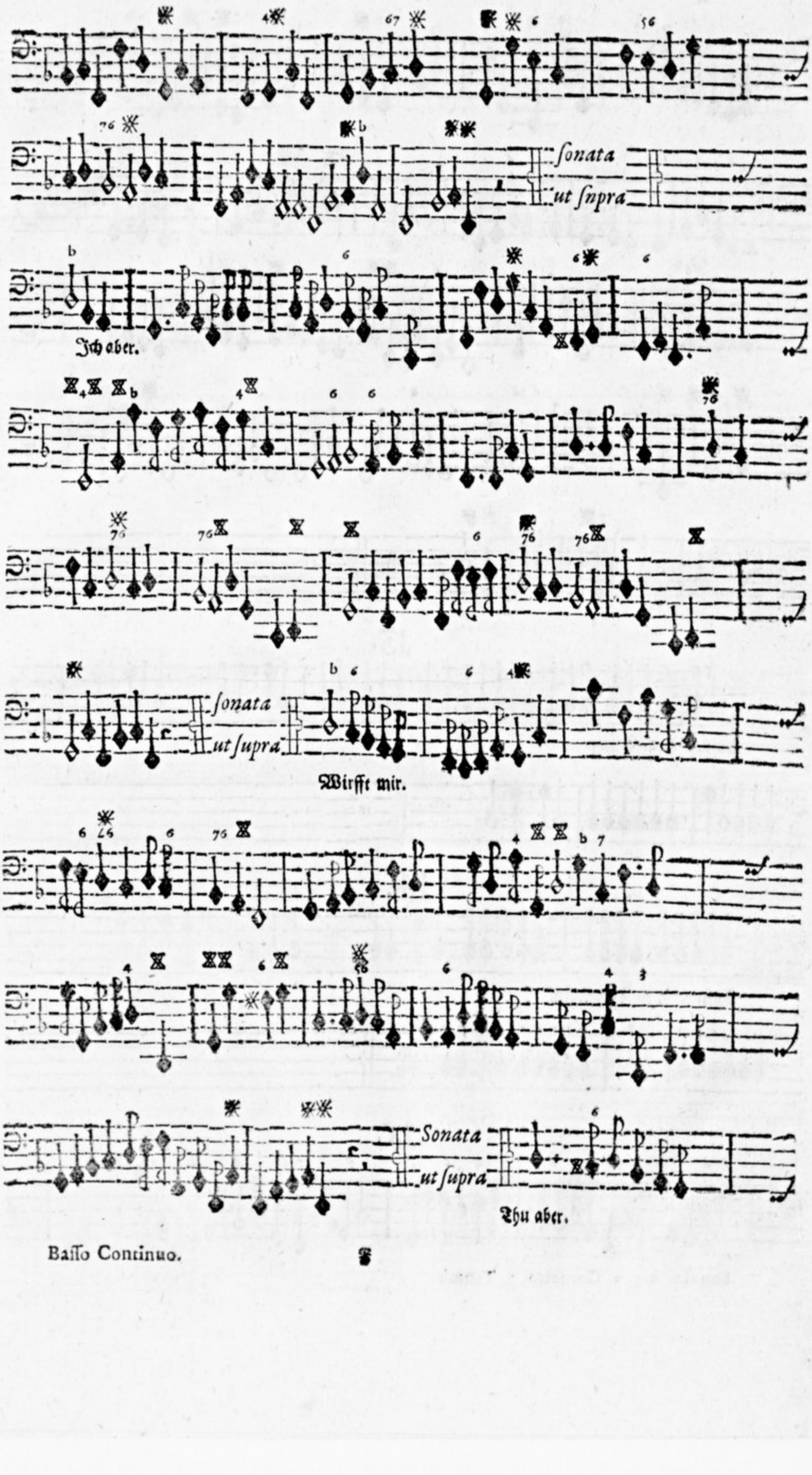

Sonata
ut ſupra
Thut einer.
Sonata
ut ſupra
An mir.

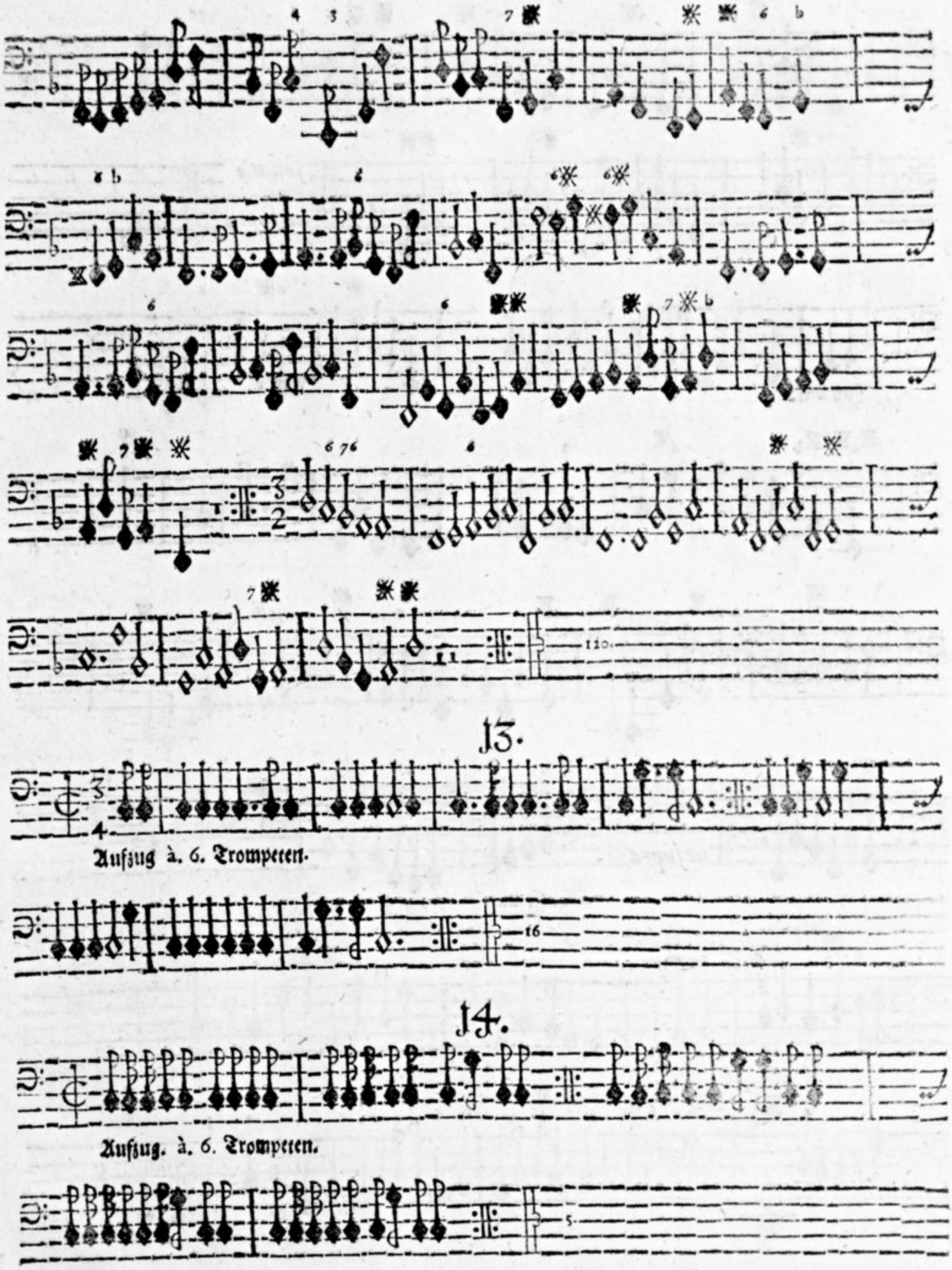


N.

Glöcklins von vertraulicher Zusammenkunfft in engerer *Compoſition*, *à. 1. Tenore. 2. Viol. ad placitum.*




Sonata
ut ſupra
Ich aber.
Sonata
ut ſupra
Wirffe mir.
Sonata
ut ſupra
Thu aber.



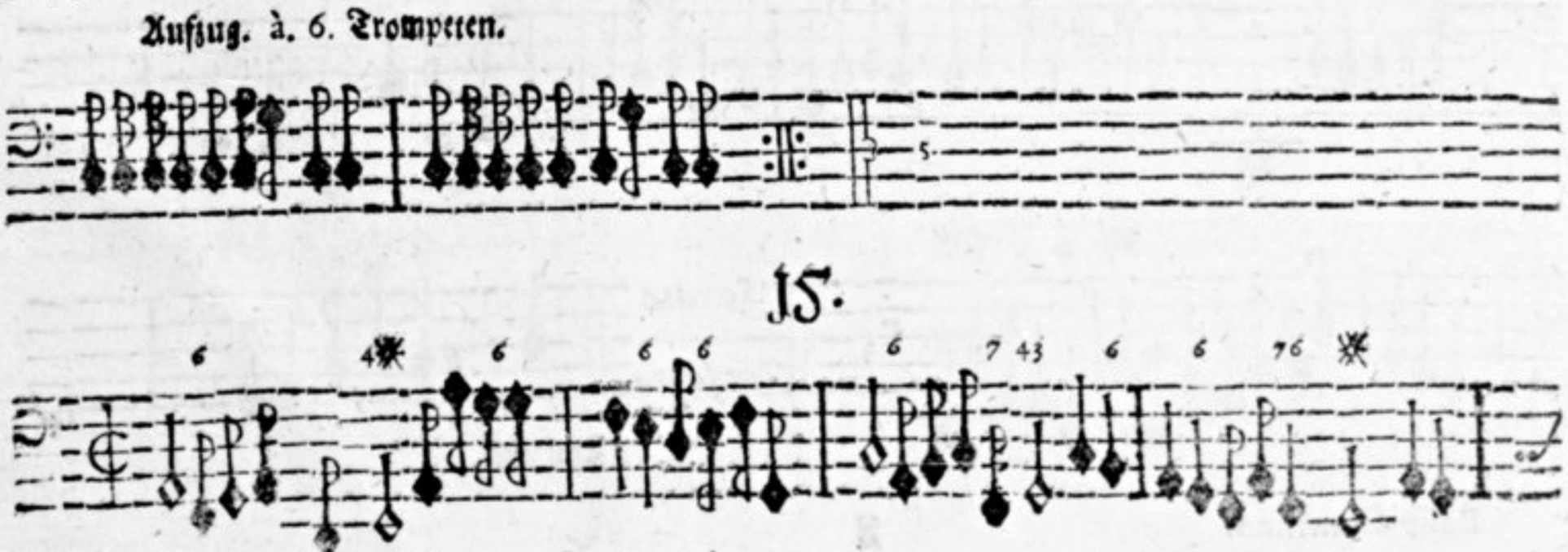
13.

Aufzug à. 6. Trompeten.

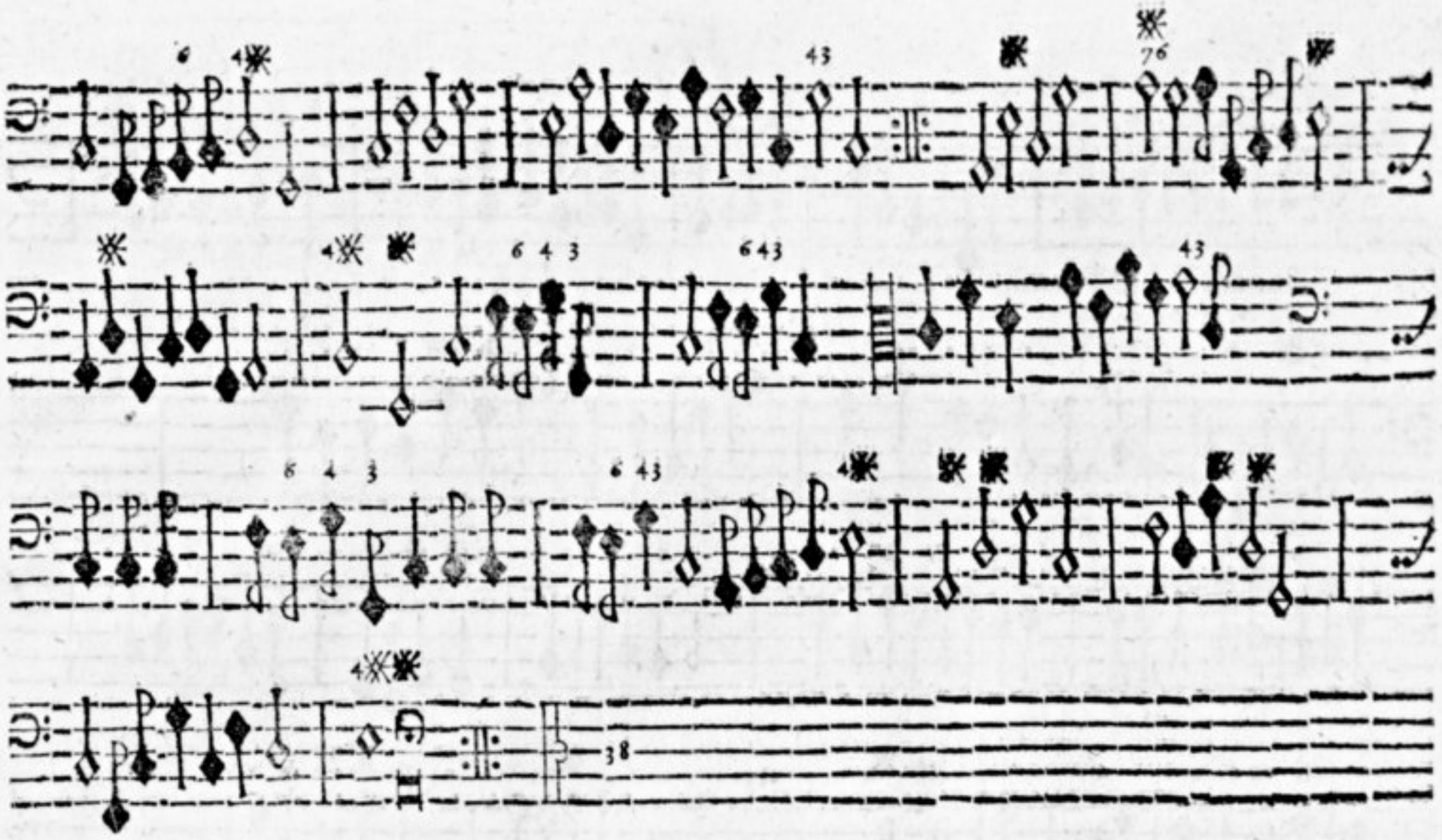
14.

Aufzug. à. 6. Trompeten.

15.

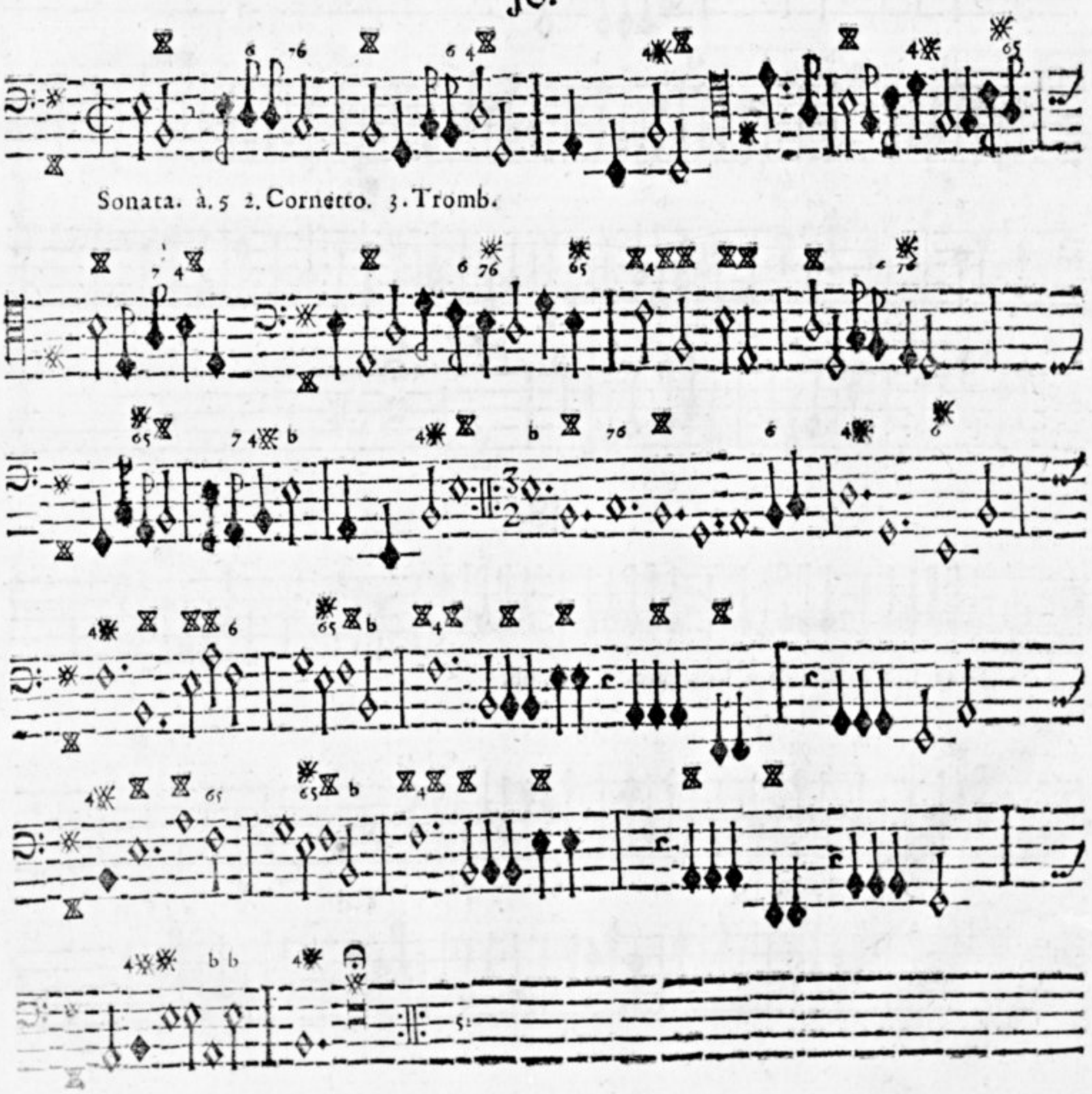


Sonata. à. 5., 2. Cornetto. 3. Tromb.

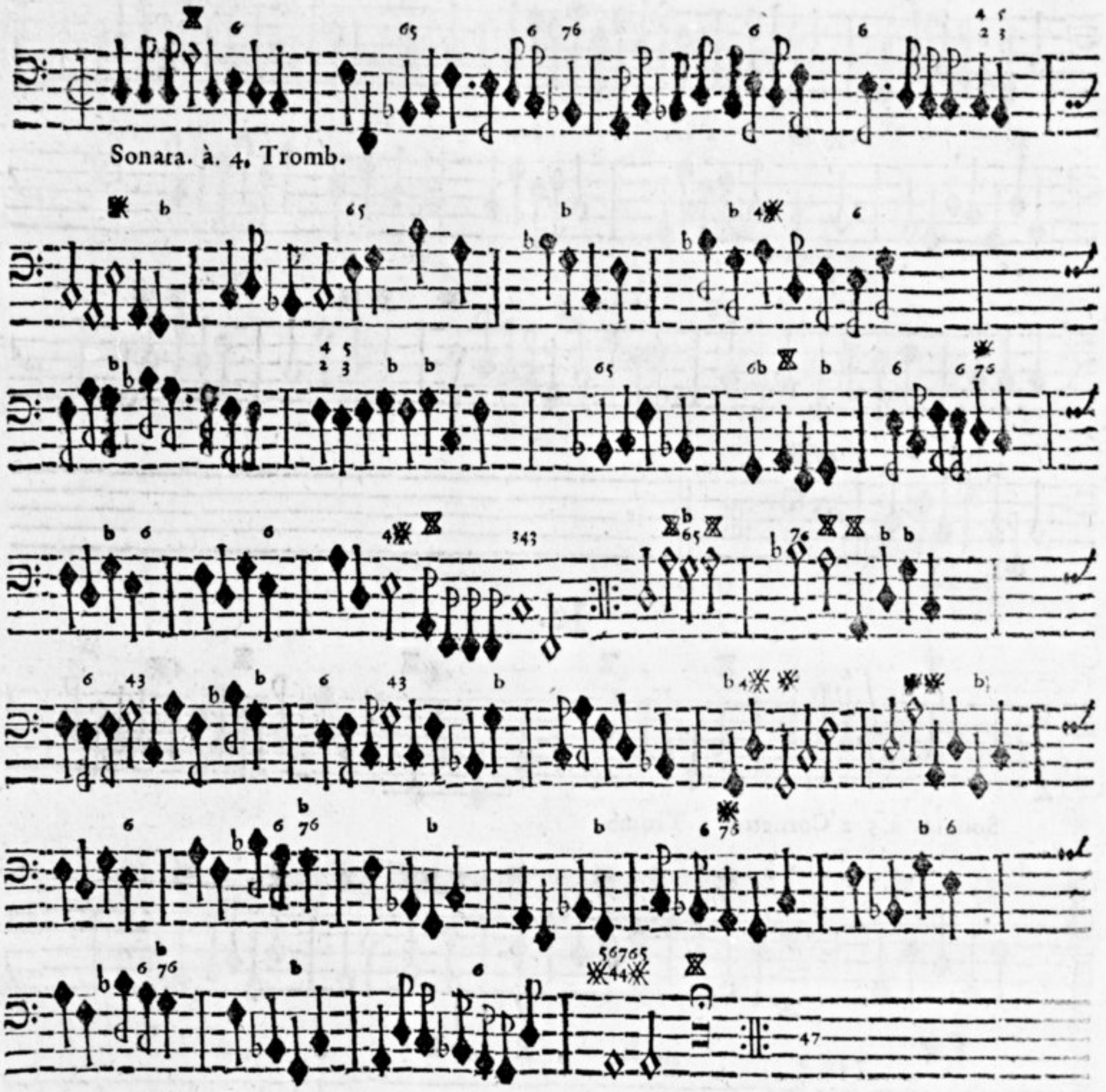


16.

Sonata. à. 5 2. Cornetto. 3. Tromb.

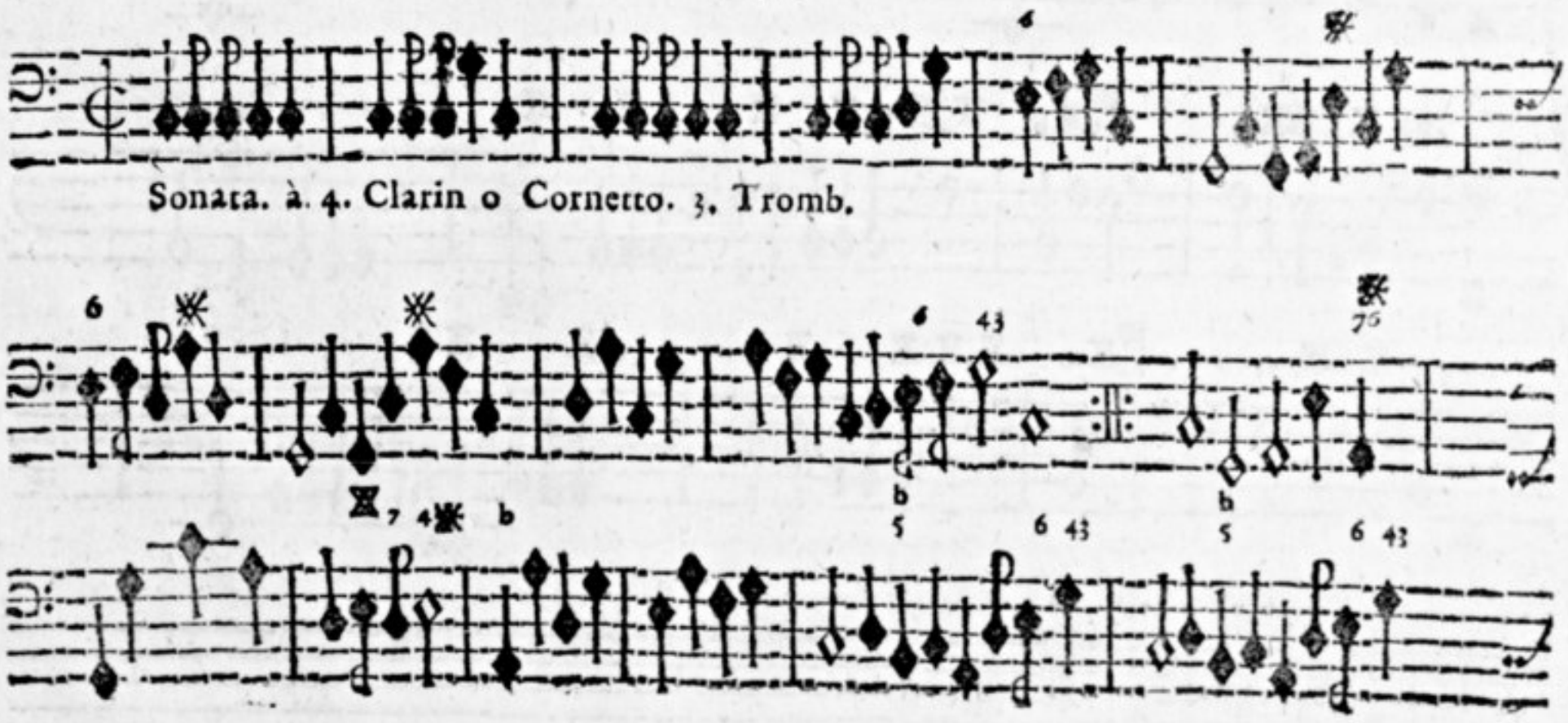


17.

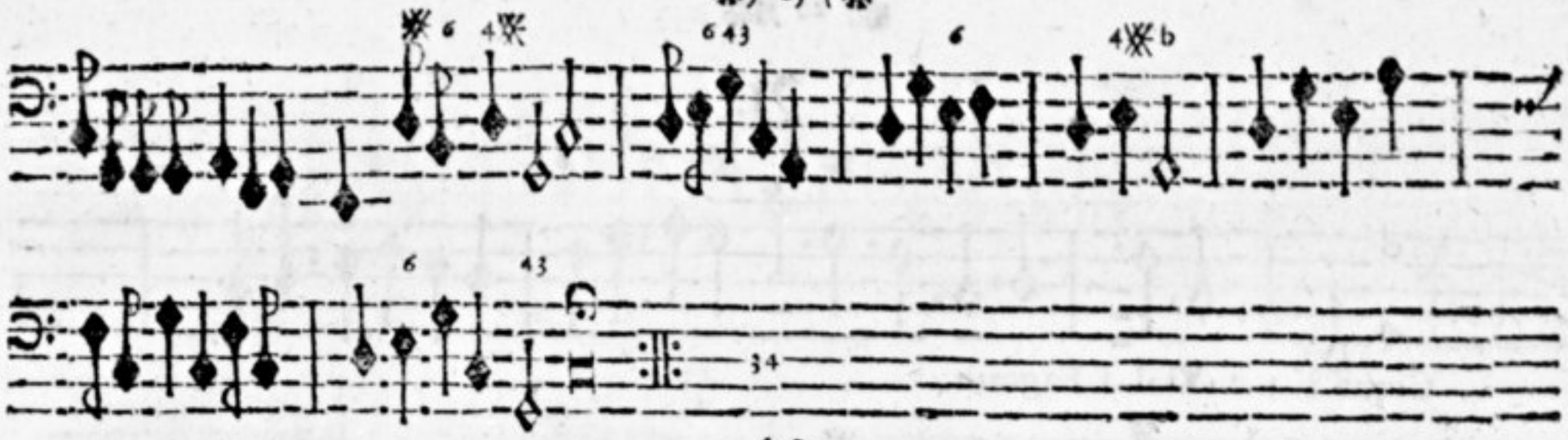


Sonata. à. 4. Tromb.

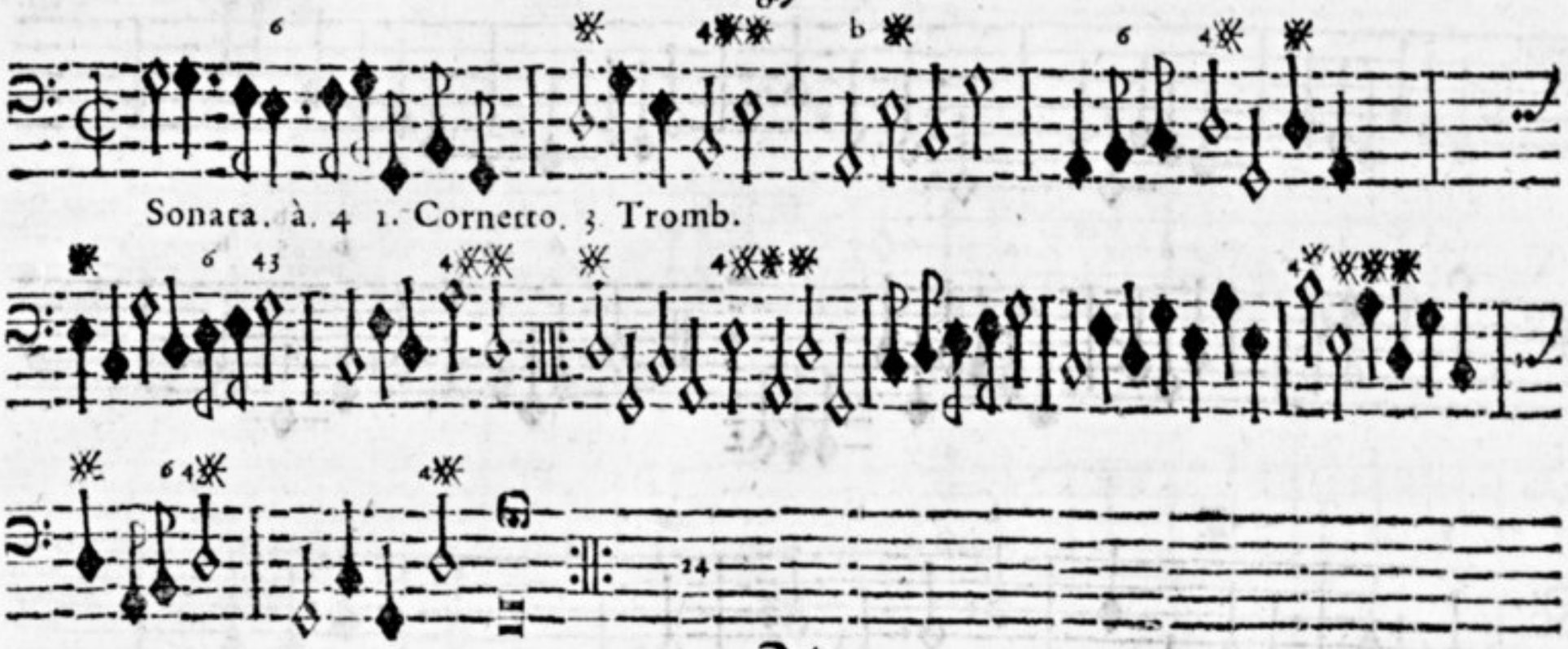
18.



Sonata. à. 4. Clarin o Cornetto. 3. Tromb.

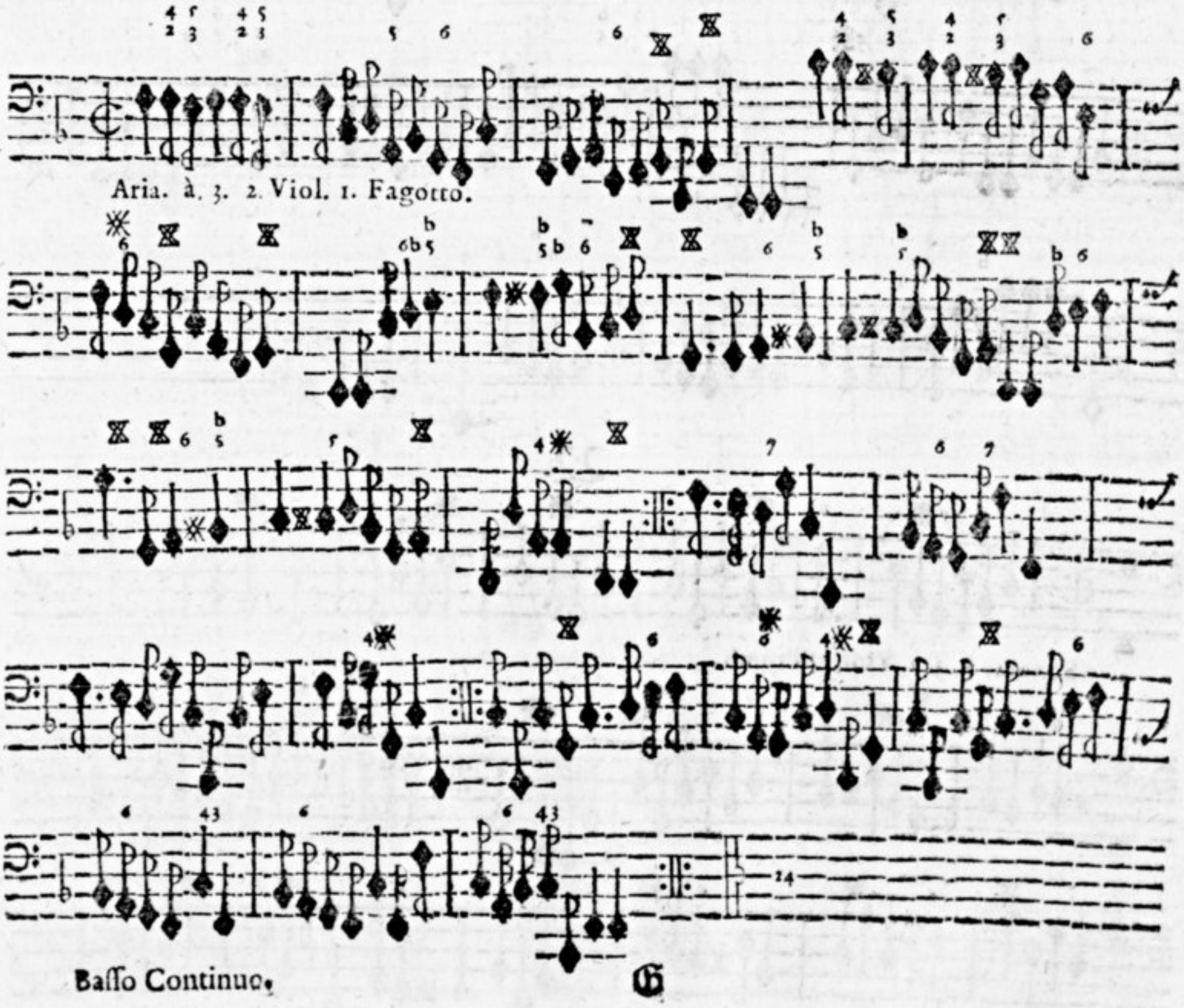


19.



Sonata. à. 4 1. Cornetto. 3 Tromb.

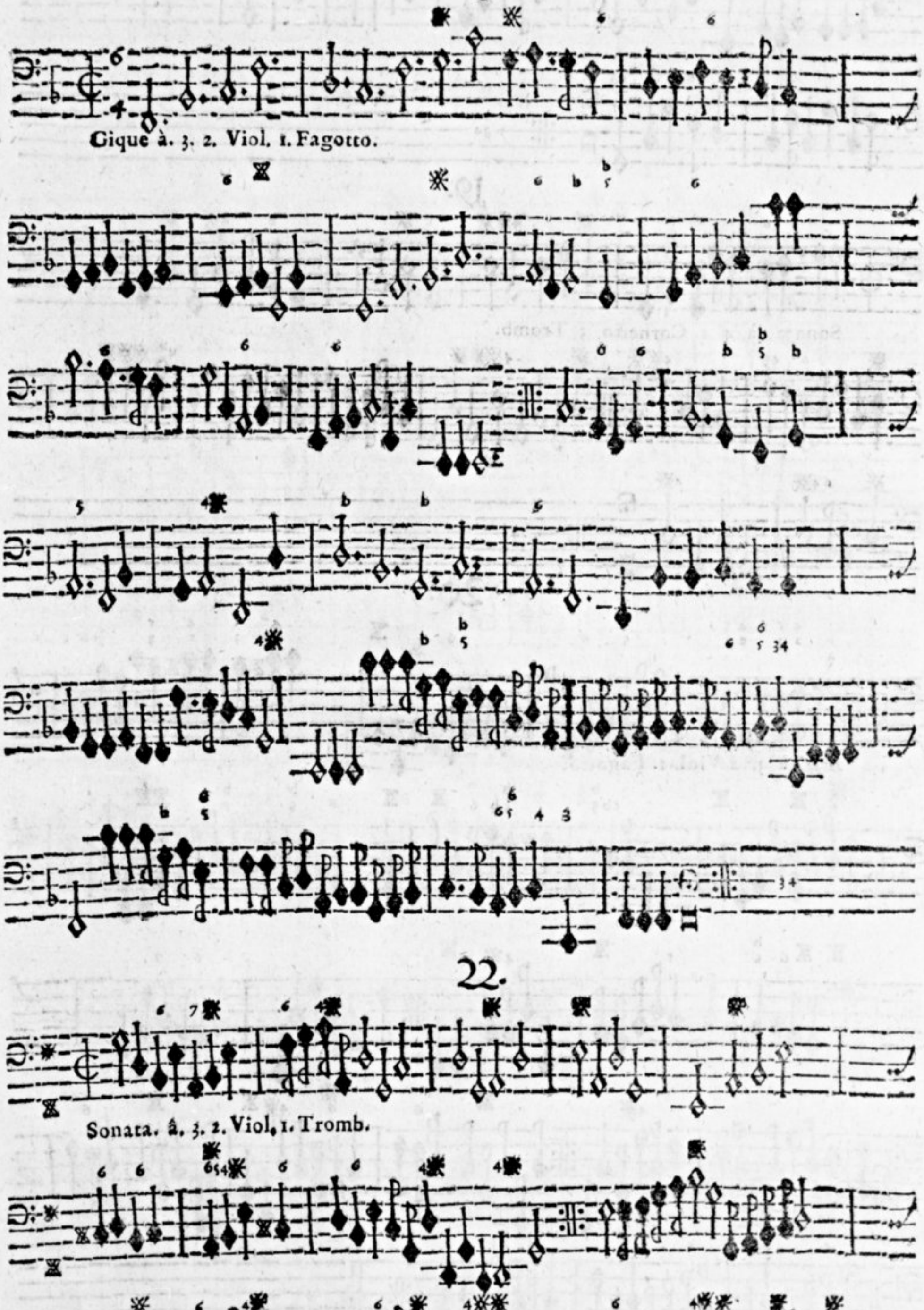
20.



Aria. à. 3. 2. Viol. 1. Fagotto.

Basso Continuo.

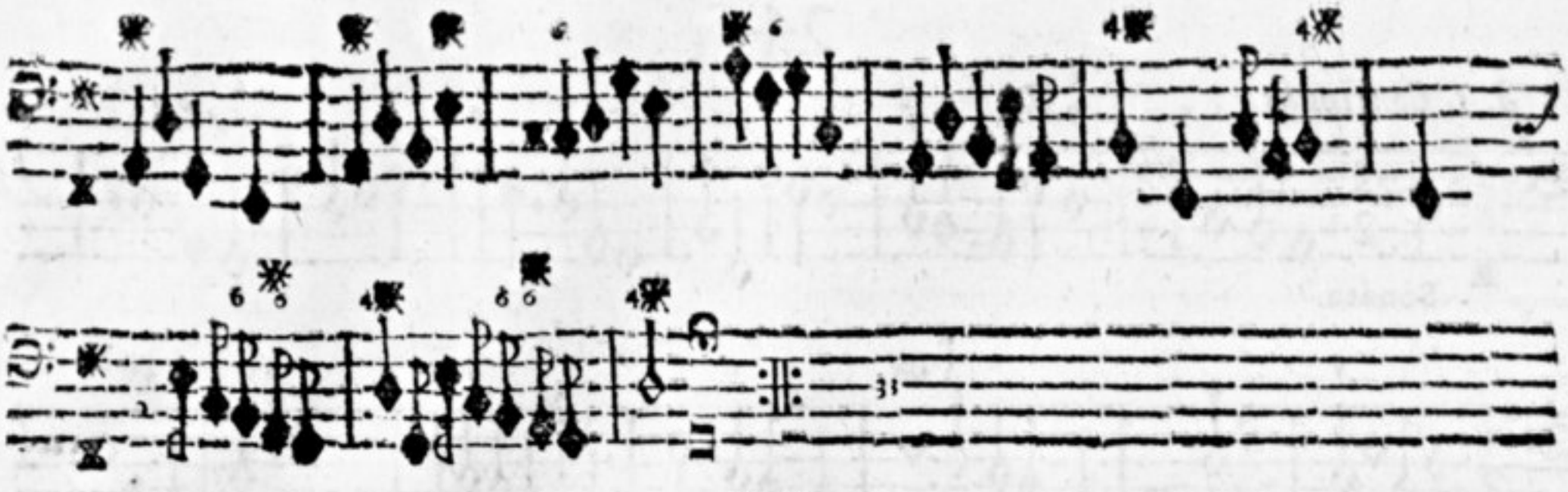
21.



Gique à. 3. 2. Viol. 1. Fagotto.

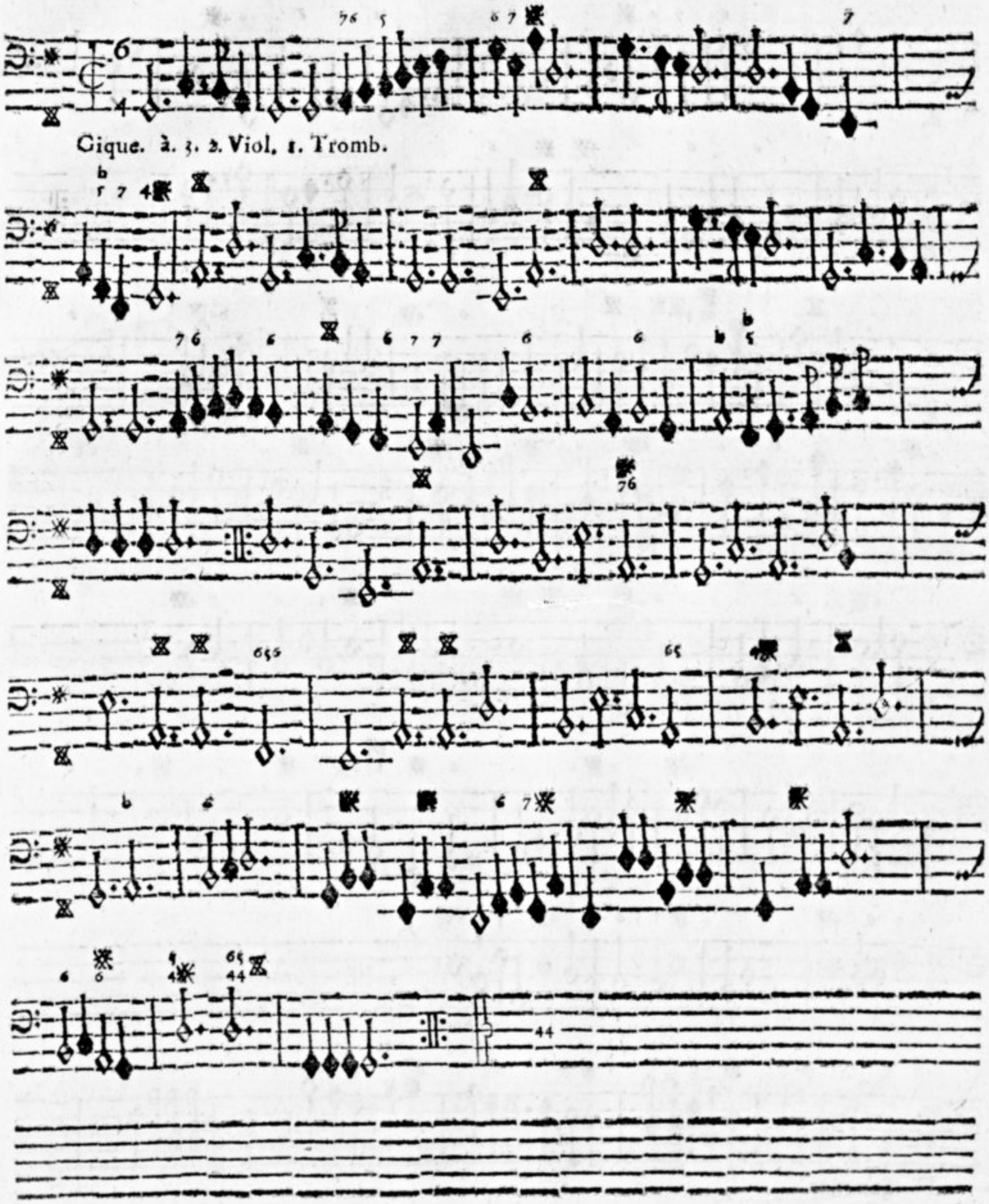
22.

Sonata. à. 3. 2. Viol, 1. Tromb.



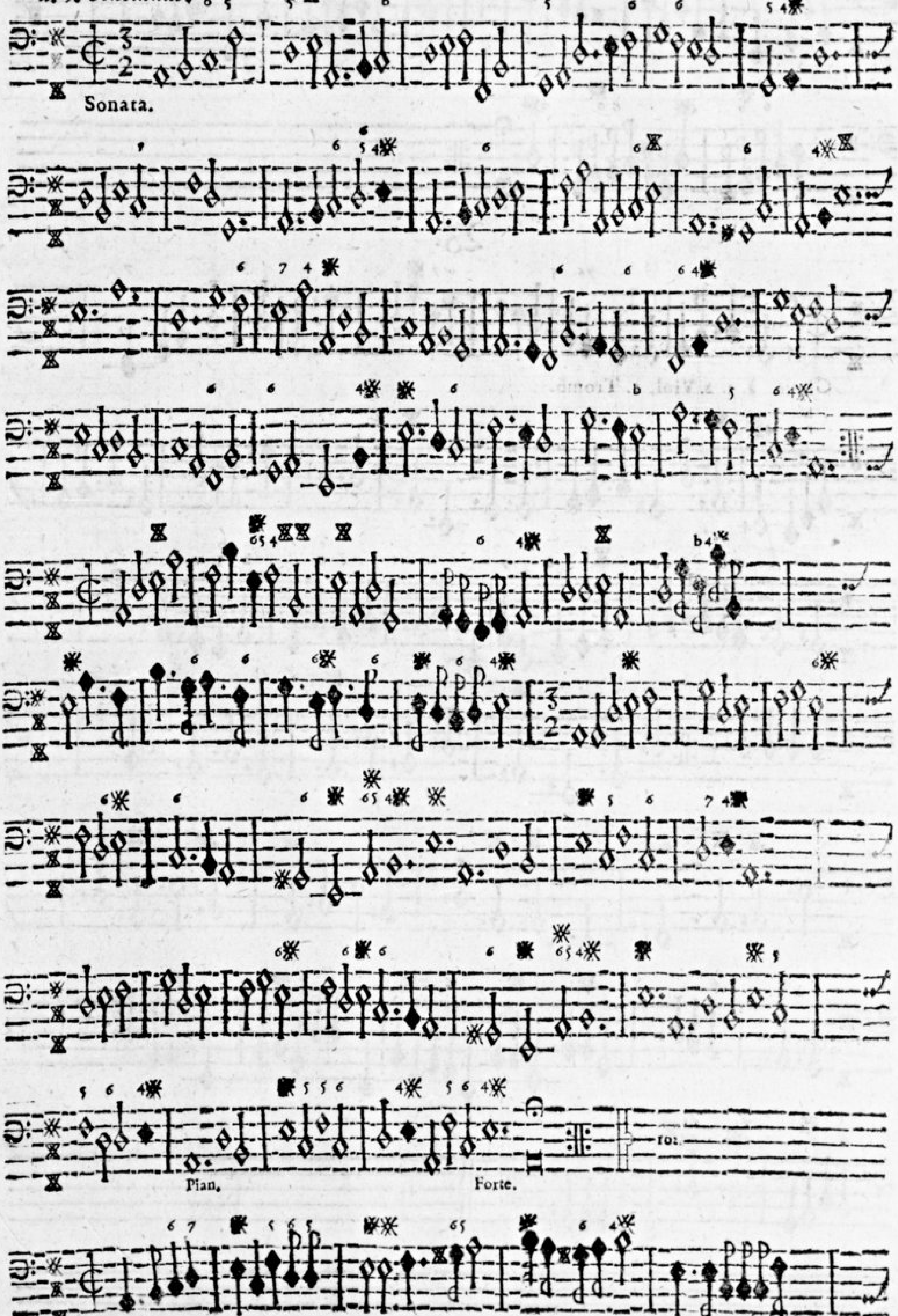
23.

Gique. à. 3. 2. Viol, 1. Tromb.



24.

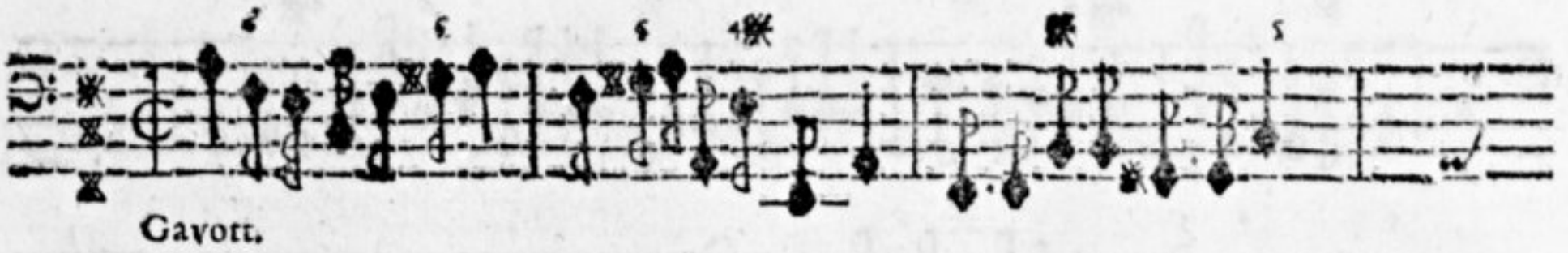
à. 5. Continuus.



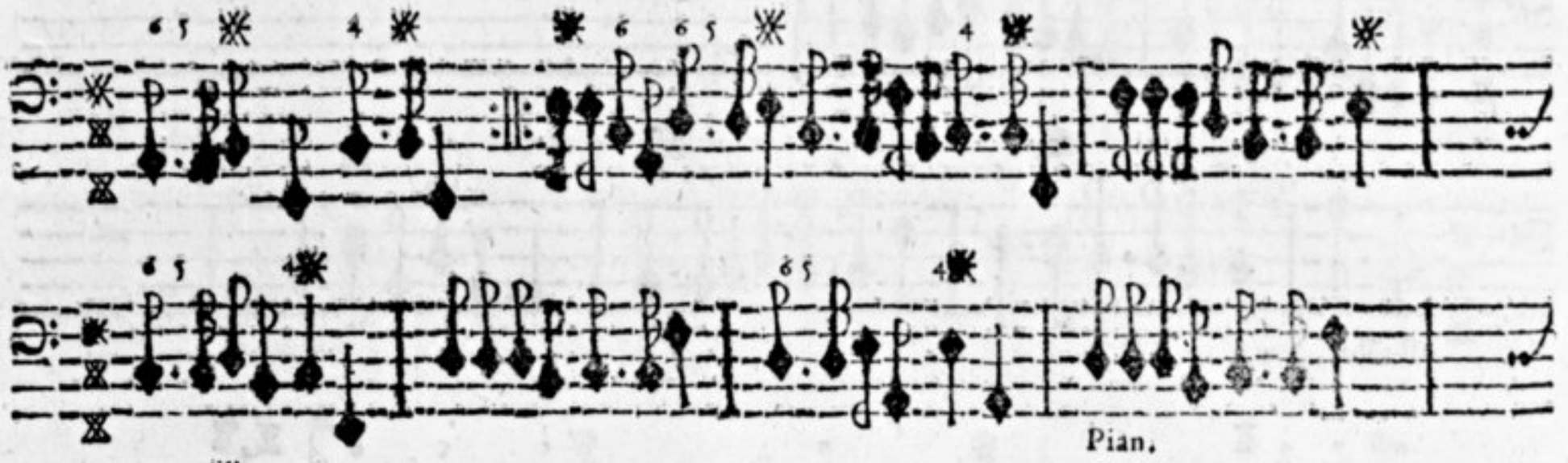
Ballet.

Cuorant.

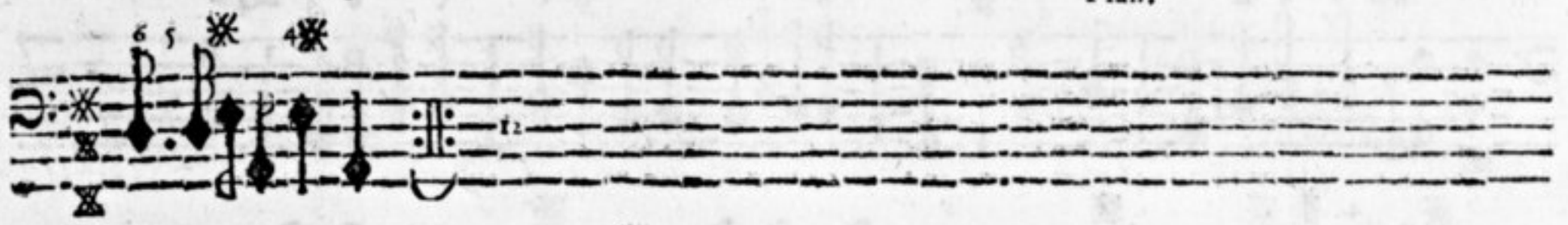
Basso Continuo.



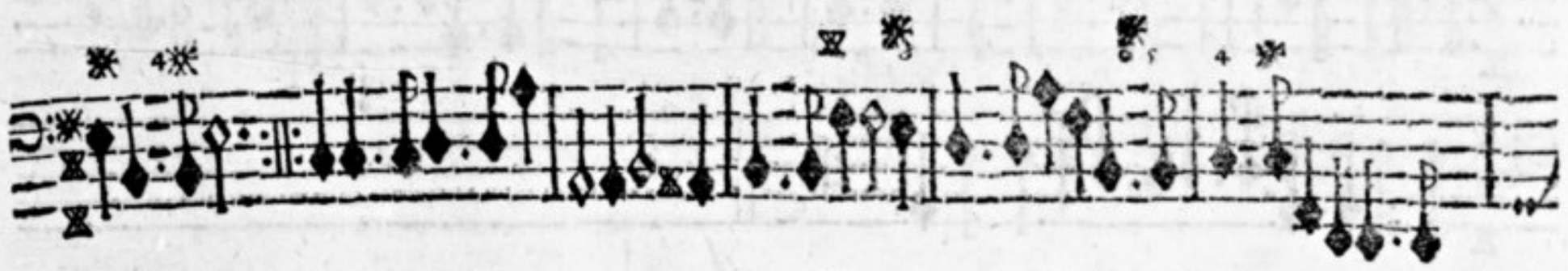
Gavott.



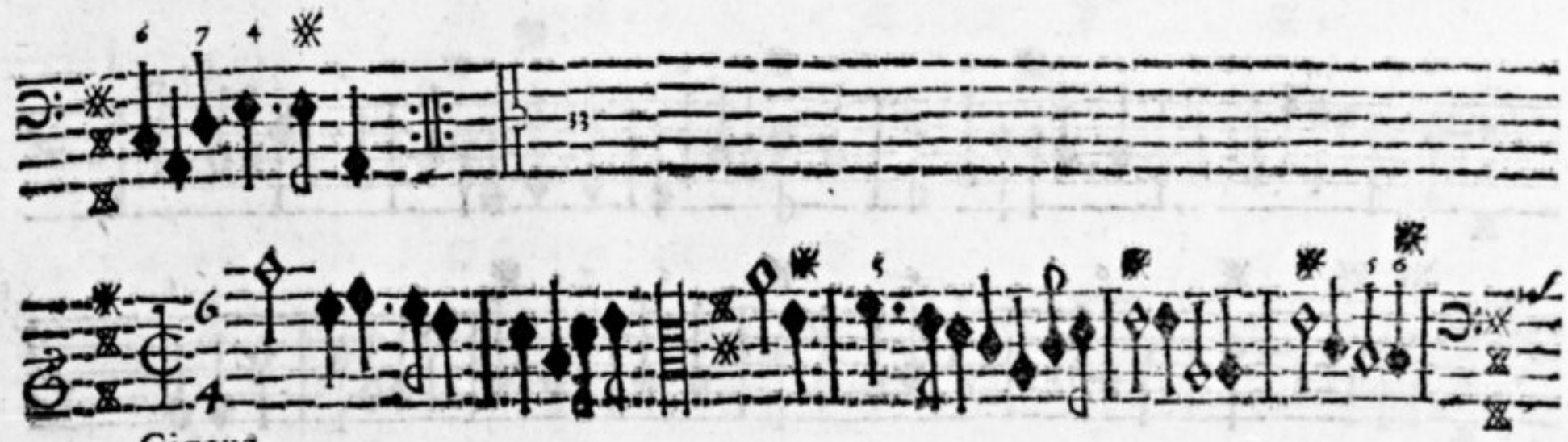
Pian.



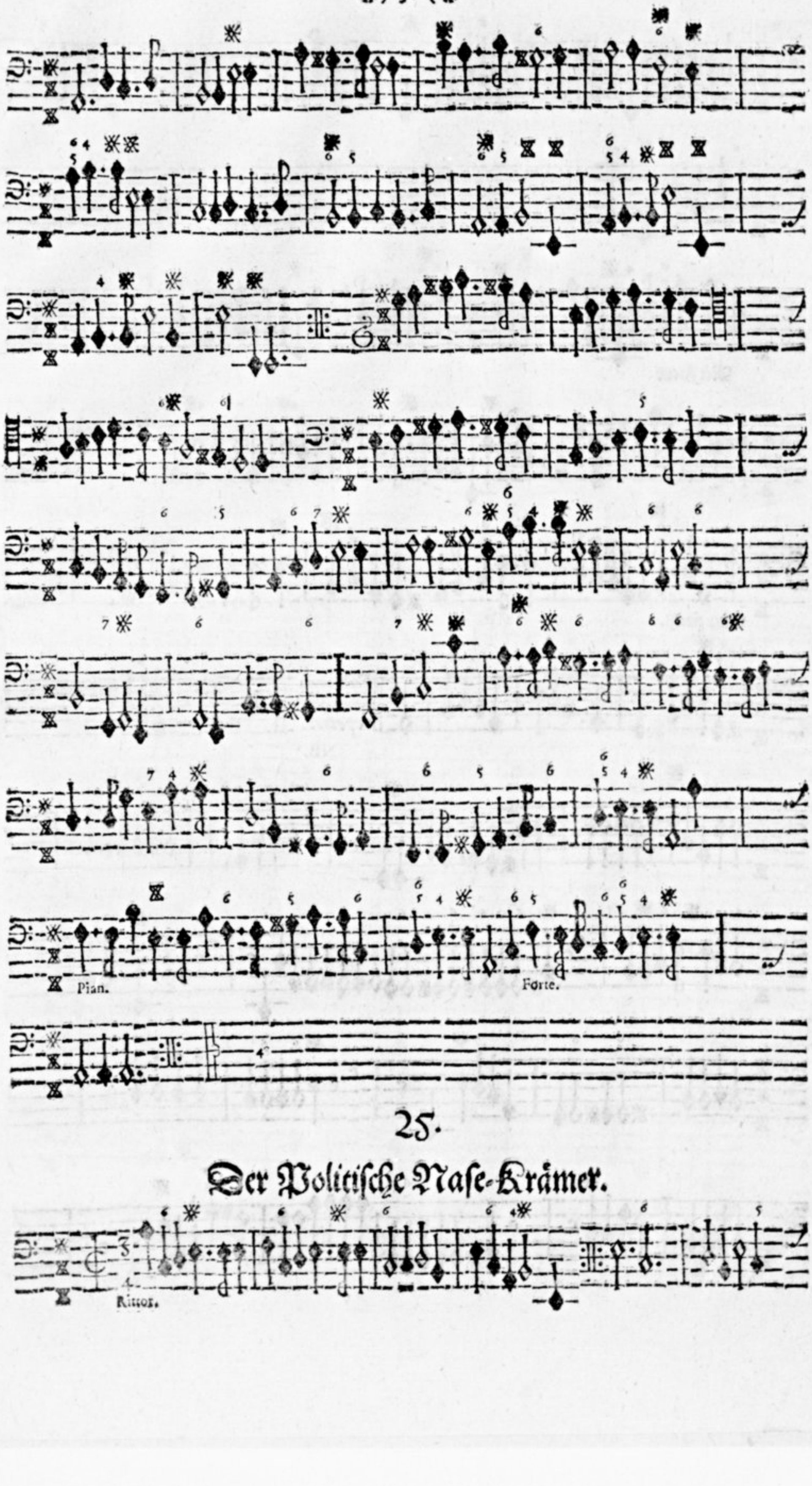
Sarabanda.



Pian.



Gigque.



25.

Der Politiſche Naſe-Krämer.

Mit Freud.

Rittor. repetirt

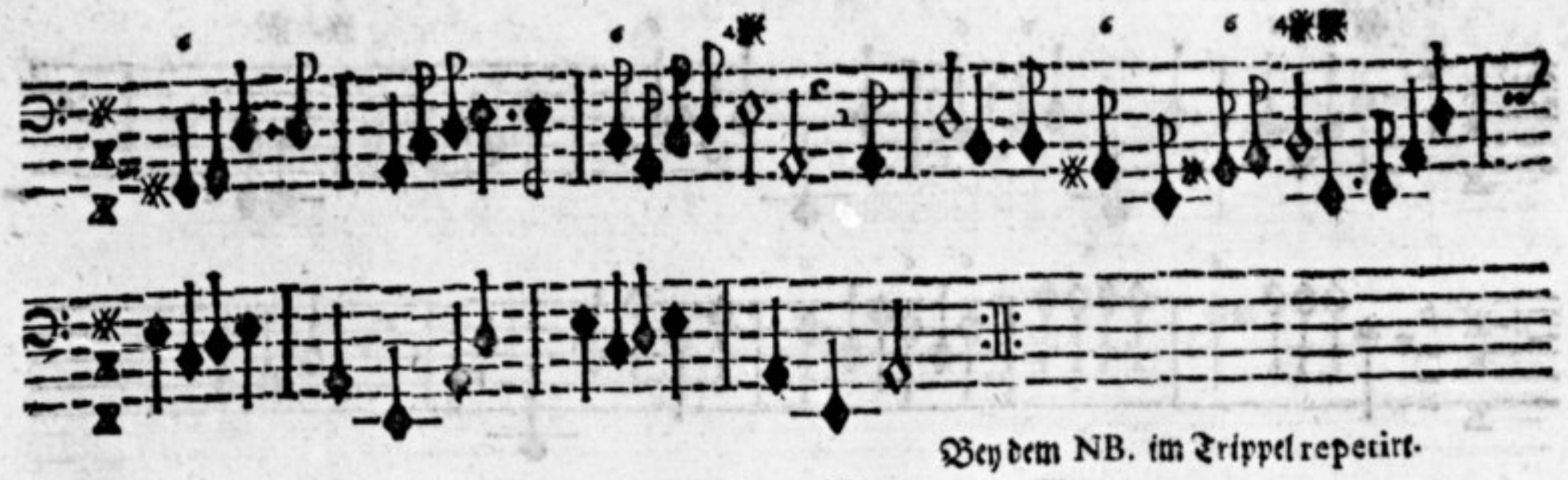
Nun zweifl.

Rittorn. repetirt.

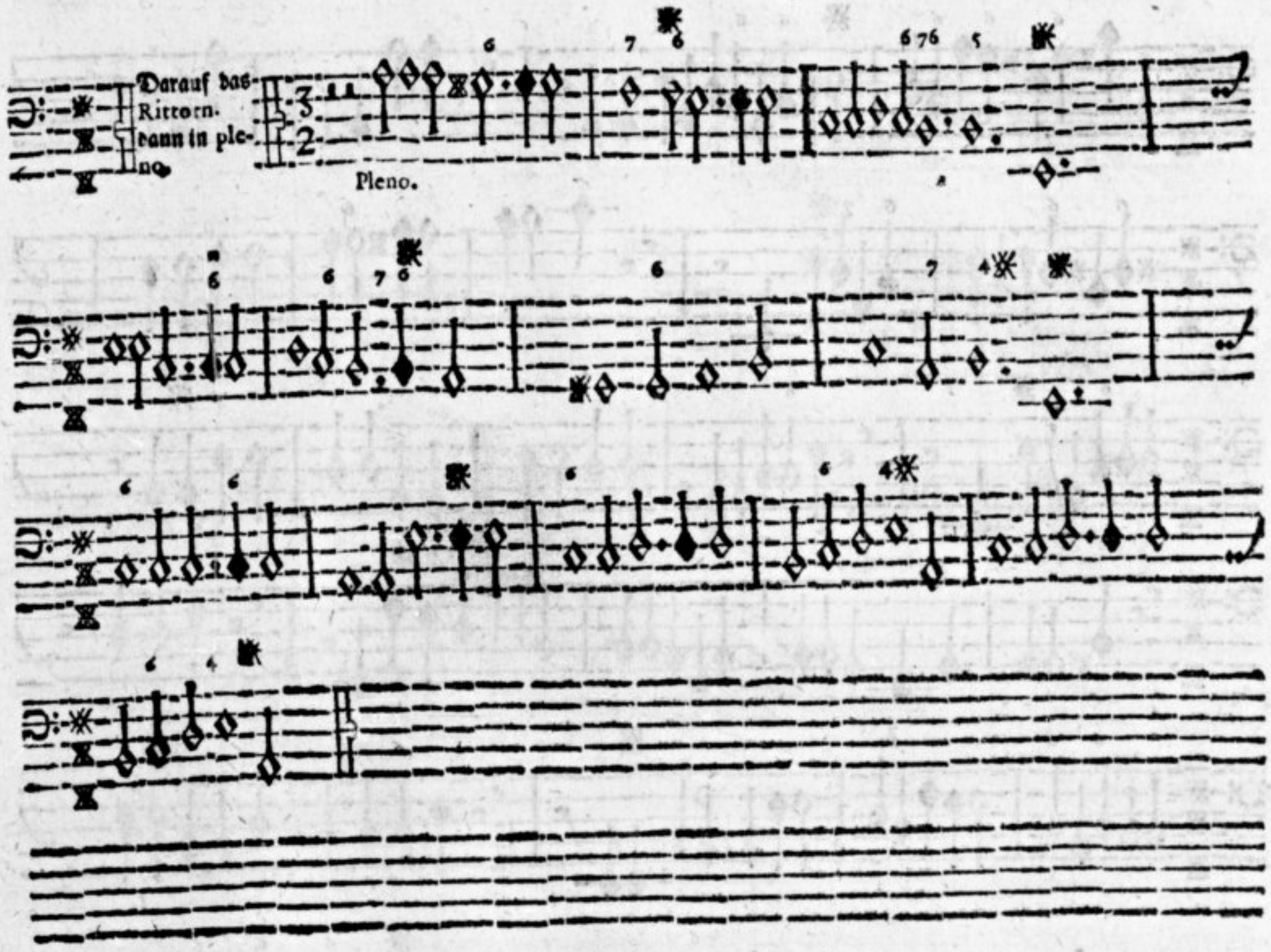
NB.

Rittorn.

repetirt.



Bey dem NB. im Trippel repetirt.



INDEX.

❁) o (❁

INDEX,

Derer in diesem Tractätlein befindlichen Stuck.

1. Eine lustige *narration* über alle Stände. *à. 3 Voc. A.T.B. 2. Viol. ad placitum.*
2. Dreyer Brüder oder prahlender Gesellen im Gang / Gesang und Tranck *vexations*-Beschimpffung. *à. 3. Voc. A. T. B.*
3. Unter der Warheit vorbringende Lugen. *à. 2. Voc. T. B. 2. Viol. C. A. T. in voce ad placitum.*
4. Verkehrte Beantwort[illegible]meyer Fragenden. *à. 3. Voc. T. T. B 2. Viol. ad placitum.*
5. Der vertheidigte deutsche [illegible]l/ oder unstudirte. *à. 1. Voc. T. 5 Viol. ad placitum.*
6. Eine Schwäbische Bauren-Hochzeit/ so von etlichen Studenten im *Carcere componirt* worden/ damit sie sich *recreirt* haben. *à. 3. Voc. A. T. B 2 Viol. neceß. 1. Viola ad placitum.*
7. Von drey ehrlichen Handwercksleuthen / welche sich in *vexation* öffters eines Diebstahls müssen bezüchtigen lassen. *à. 3. Voc. A. T. B. 2 Viol. ad placitum.*
8. Ein Mayen- oder Frühlings-Liedchen / mit zuletzt unterlauffendem GukGuks-Geschrey oder ruffen. *à. 1. Voc. T. 3. Viol. neceß:*
9. Verwerffung deß Spielen und Buhlens. *à. 2. Voc. T. B. 3. Viol.*
10. Eine *Relation* von einem Wollen-Weber / welcher sein Weib mit Karbatschen das Kartatschen hat lernen wollen. *à. 2. Voc. T. T. 3. Viol. ad placitum.*
11. Von vertraulicher Freunde Zusammenkunfft. Glöttlins in engerer *Composition. à. 1. Voc. T. 2. Viol. ad placitum.*
12. Der *Scoptisirer* oder Tadler Wiederheimgebung. Glöttlins in engerer *Compositon. à. 1. Voc. T. 2. Viol. ad placitum.*

Ferner folgen 12. Instrumental-Stuck/ als:

13. 14. Stuck mit 6. Trompeten / oder Zincken Posaunen.
15. 16. Stuck mit 2. *Cornett. 3. Tromb.*
17. Stuck. mit 4. *Tromb.*
18. 19. Stuck mit 1. *Cornett. 3. Tromb.*
20. 21. Stuck mit 2. *Viol. 1. Fagotto.*
22. 23. Stuck mit 2. *Viol. 1. Tromb.*
24. Stuck. Eine *Sonata* und *Party. à. 5. Viol.*

Appendice.

25. Der lustig Politische Nasen-Krämer / in neuer leichten *Composition. à. 1. Voc. Tenore. 3. Viol. ad placitum.*

Notamen.

WEil dieses Wercklein bald mit viel Stimmen/ und wenigen Instrumenten / bald mit wenig Stimmen und viel Instrumenten/ wie auch mit unterschiedlichen Instrumenten ohne Vocal-Stimmen/ doch aber kein Stuck stärcker als à. 5. ist. So habe nothwendiger Weiß bald eine Vocal-Stimm hier in einen partem, bald eine Instrumental-Stimm dort in einem partem schreiben müssen / daß die Partes am Pappir fast in eine gleiche kommen / wird also der Instrumentist dem Vocalisten / und wieder der Vocalist jenem zuweilen seine Stimme reichen müssen / welches im Aufsuchen gar leicht geschehen kan/ wie sehr viel Authores sich dergleichen auch bedienen müssen/ welches zur Nachricht dienet.

ENDE.

INDEX.

Dieſe unverhoffte eingeſchlichene Errata **wird der günſtige Muſic-Freund/nebenſt noch etwan befindlich unwiſſendem gebührend wiſſen zu corrigiren.**

Altus.

Pag. 3. lin. 7. ſoll vor der 4. Not ein ✻ ſtehen.
pag. 17. lin. 4. ſoll die 17. Not im b. die 18. im c. ſtehen. lin. 6. ſoll die 29. Not im c. ſtehen. lin. 7. die 17. Not im g.
pag. 18. lin. 4. ſoll vor der 15. Not ein ✻ ſtehen. lin. 8. ſoll die 15. Not ein Viertel ſeyn.
pag. 20. lin. 2. ſoll die 16. Not im b. ſtehen. lin. 5. ſoll die 25. Not ein Viertel ſeyn. lin 9. ſoll die 9. und 10. Not einfach gebunden ſeyn / und die 11. 12. 13. und 14. Not alſo ſtehen

Tenor.

Pag. 17. lin. 9. ſoll die 16. Not im c. ſtehen. lin. 10. ſoll vor der letzten Not ein ✻ ſtehen.
pag. 18. lin. 4. ſoll vor der 3. Not ein ✻ ſtehen.
pag. 19. lin. 1. ſoll vor der 13. Not ein ✻ ſtehen. lin. 2. ſoll die 15. Not im d. ſtehen. lin. 9. ſoll vor der 15. Not ein ✻ ſtehen.

Baſſus.

Pag. 7. lin. 9. ſoll die 1. Not im c. ſtehen.
pag. 21. lin. 1. muß der erſte Tact Noten/ welcher zu viel/ außgethan werden.

Violino I.

Pag. 3. lin. 10. ſoll nach dem gantz Pauſirenden Tact noch ein halber ſtehen. Item vor der 7. Not vor den gantz Pauſirenden Tact ein halber.
pag. 18. lin. 8. ſoll vor der 5. Not ein ✻ ſtehen.

Violino II.

Pag. 2. lin. 1. ſollen die erſten 4. Pauſen weggethan werden.
pag. 5. lin. 3. ſoll die 20. Not gebunden ſeyn.
pag. 9. lin. 1. ſoll die 5. Not im f. ſtehen.
pag. 15. lin. 5. ſoll hinter der letzten Not ein halber Tact paufirt werden.
pag. 17. lin. 6. ſoll vor der 9. und 11. Not ein ✻ ſtehen.
pag. 20. lin. 8. ſoll die 4. und 5. Not im a. ſtehen.

Continuus.

Pag. 13. lin. 8. ſoll die 21. Not ſchwartz ſeyn.
pag. 14. lin. 8. ſoll die 26. Not weiß ſeyn.